

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

№ 212.

Donnerstag den 31. Juli.

1873.

## Gegen einer Festlichkeit

Wählen wir unsere Expedition heute Donnerstag den 31. Juli

Mittags 12 Uhr

Wollen daher das geehrte Publicum die für das Tageblatt bestimmten Anzeigen

Ende des Vormittags bei uns abgeben zu lassen.

**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

### Bekanntmachung.

Sehr Ludwig Rösel, in Firma Karl Körner's hier selbst, Thomashäuschen Nr. 5, ist  
eine amtliche Verkaufsstelle für Postfreimarken, Postkarten u. c. übertragen worden.  
In den Herren Max Kugel, Thomashäuschen Nr. 5 und Gustav Bachmann, In der  
Nr. 6, übertragen gewesenen amtlichen Verkaufsstellen kommen dagegen mit Ende dieses  
Jahrs Weggang.

Leipzig den 30. Juli 1873.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.

Kugel.

### Bekanntmachung.

Bei amerikanischen Ermittlungen sind in einem Zeitraume von drei Tagen für Adressaten im  
ganzen Orte

1876 gewöhnliche und recommandierte Briefpostsendungen,

809 Geld- und Wertsendungen, und

46 Pakete ohne Werthangabe

wie wegen ungenauer Bezeichnung des Adressaten oder fehlender bzw. mangelhafter  
Angabe der Wohnung (des Geschäftslocals), von dem Sortir-Personale dem Bestellungs- bez. Aus-  
lieferungszeit nicht ohne Weiteres zugestellt werden konnten, bei denen vielmehr erst ein Zurück-  
holen des Briefes, Firmen-Register, die Postzettel u. c. erforderlich war.

Bei denartigen Sendungen haben im Durchschnitt täglich zurückgesendet werden müssen

71 gewöhnliche und recommandierte Briefpostsendungen,

4 Geld- und Wertsendungen und

1 Paket ohne Werthangabe.

Die unter §. 111 in Nr. 131 dieses Blattes ergangene Aufforderung zu genauerer  
Angabe der Postsendungen ist hiernach nicht nur ohne Erfolg geblieben, sondern es haben sich  
Schwierigkeiten bei dieser Zeit noch wesentlich ungünstiger gehalten, so daß sie das Sortir- wie  
die Behandlung täglich die empfindlichsten Säderungen und Verzögerungen entstehen.

Das entsprechende Publicum wird daher im gemeinsamen Interesse nochmals dringend  
an, dass bestrengt und auswärtigen Correspondenten zu einer möglichst genauen Adressierung der  
Briefe nach anderen großen Städten gerichteten Postsendungen und insbesondere zu einer ge-  
eigneten Angabe der Wohnung bez. des Geschäftslocals nach Straße, Hausnummer u. c.

Leipzig, 30. Juli 1873.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.

Kugel.

### Bekanntmachung.

Zum Schutz der gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der  
universitätslichen werden diejenigen Herren Studierenden, welche Bücher aus derselben entliehen  
haben, aufgefordert, diese während der Zeit vom 30. Juli bis 1. August gegen Zurück-  
gabe der Ausleihebezeichnungen abzuliefern und zwar wird die Ablieferung in der Weise zu  
erreichen, daß diejenigen, deren Namen mit einem der Buchstaben von A. bis H. an-  
fangen, am 30. Juli, diejenigen, deren Namen mit I. bis N. beginnen, am 31. Juli,  
diejenigen am 1. August abliefern.

Diejenigen Entleihen werden aufgefordert, die an sie ausgeliehenen Bücher am 4., 5. oder  
6. August zurückzugeben.

Während der Revisionszeit kann eine Ausleihe von Büchern nicht stattfinden. Ebenso  
dürfen derselben das Lesezimmer geschlossen bleiben.

Leipzig den 28. Juli 1873.

Die Verwaltung der Universitätsbibliothek.

Dr. Krebs.

### Aus Stadt und Land.

Leipzig, 30. Juli. Es ist zwar keine ange-  
kündigt, fortwährend die Unwahr-  
heitserklärungen widerlegen zu müssen,  
für die "Leipziger Zeitung" bei-  
gelegt. Die Wiedergabe über die bevor-  
stehenden Landtagswahlen schuldig macht,  
das Interesse der liberalen Partei be-  
hoben Verhandlungen und Denunciations,  
der gogennerlichen Seite aufzugehen, nach  
welchen Inhalt und Charakter dargelegt

wurde die freisinnigen Wähler des Landes  
zu erkennen, mit welchen unverdien-  
ten ihrer Sache zu schaden sucht. Wir  
sind mit dem langen Artikel zu thun,  
"Leipziger Zeitung" an der Spitze ihrer

Nanner unter dem Titel: "die Partei-  
ungen für die nächsten Landtagswahlen".

Die erste große Unwahrheit, welche die  
"Zeitung" ihrem Artikel einverleiht, ist  
offenbar aus der "Deutschen Allgemeinen  
Zeitung" entnommen Mittheilung, daß die Kam-  
merung der liberalen Partei am 25. Mai

abgelaufen von Dresden und Chemnitz, fast  
nur aus Leipzig und seiner Umge-  
bene einzigen Städten des Voigtlandes be-  
gründet sei. Die "Leipziger Zeitung" be-  
weist, im Betriff der Theilnahme des

Landes liege nur die Notiz vor, daß es  
eherlich gewesen sei, auch die ländlichen  
Städte jährlich vertreten zu sehen, Details  
werden nicht mitgetheilt. Da die "Leipziger

Zeitung" über den Bericht des "Leip-  
ziger Tagblatt" über die gedachte Versammlung  
zu berichten, um deren Tendenz als eine  
unpolitische und landesverrätherische anzu-  
sehen, so wäre es doch sehr leicht und ein-  
fach, wenn sie sich aus dem Bericht unfeh-  
lich über die Zusammenfassung der Ver-

sammlung informiert hätte. Es hat das aber  
natürlich der "Leipziger Zeitung" nicht in den  
Kram gebracht, denn sie hätte dann ihren Lesern  
mittheilen müssen, daß die Versammlung durch  
Vertreter aus 47 sächsischen Städten und Dörfern,  
die wiederum sämtliche Landesteile  
repräsentierten, bestellt war. Die Namen aller  
dieser Ortschaften finden sich in unserem Bericht  
auf Grund der Präsenzliste genannt. Die "Leipziger  
Zeitung" gibt sich nach dieser charakteristischen Ein-  
leitung ihres Artikels die allerdeutlichste Mühe,  
aus der bekannten Wissung des Abgeordneten  
Dr. Leistner, die einer etwas unklaren Rede des  
Bürgermeisters Müller aus Trebbin galt, Capital  
im Sinne des geradlinigen reactionair-partici-  
patarischen Denunciantenthums zu schlagen und  
der liberalen Landesversammlung annexionistische  
Einheitsgedanken unterzubringen. Dieses Ma-  
növer der "Leipziger Zeitung" ist so plump und ver-  
altet, daß es eigentlich gar nicht vielen Worte  
bedarf, um es geführt zu kennzeichnen. Weil  
aber das genannte Blatt von jeher offen und  
verstellt sich den Bestrebungen der nationalge-  
sinneten Parteien Deutschlands widersteht hat und  
weil es auch heute noch sich fortwährend bemüht,  
den weiteren Ausbau der Reichsinstitutionen, der  
frühesten Entwicklung in den inneren Verhältnissen des Reiches Steine in den Weg zu legen, so  
glaubt es sich erlauben zu dürfen, eine ganze große  
liberale Versammlung auf Grund der Neuerung  
eines einzelnen Redners landesverrätherischer Hin-  
tergedanken zu beschuldigen. Die "Leipziger Zeitung"  
hat in ihrem Dogma gegen die nationalliberale  
Partei in solchen Informationen immer Erledigliches  
geleistet und wir werden davon im weiteren Ver-  
lauf der Wahlbewegung jedenfalls noch mehr zu  
lesen bekommen. Jeder, welcher in der Landes-  
versammlung anwesend war, wird davon über-  
zeugt sein, daß es einzig lächerlich ist, die kleine  
durch Dr. Leistner herborgerogene Spieße zu einem

**Abonnementpreis.**  
vierjährl. 1 Thlr. 15 Rgt.  
incl. Bringerlohu 1 Thlr. 20 Rgt.  
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Rgt.

Belegexemplar 1 Rgt.

Gebühren für Extrablätter

ohne Postbeförderung 11 Rgt.

mit Postbeförderung 14 Rgt.

**Inserate**

gehaltene Kurznotiz 1 1/2 Rgt.

Größere Schriften

laut unserem Preisverzeichniß.

Reklamen unter d. Redaktionsschluß

die Spaltzeit 2 Rgt.

### Den Herren Stadtverordneten

zeige ich hierdurch an, daß der Turnrat des Allgem. Turnvereins zu dem am 3. v. M.  
studienden Schauantiken dem Collegium eine Anzahl von Eintrittskarten zu überse-  
nden die Freundschaft gebahnt hat, welche auf dem Bureau in Empfang genommen werden können.  
Leipzig, den 29. Juli 1873.

Dr. Georgi.

### Bekanntmachung,

die Desinfektion der Aborten in den Bahnhöfen sowie in den Hotels und  
Gasthäusern betreffend.

Der Gesundheitszustand unserer Stadt läßt bis jetzt nichts zu wünschen übrig und dennoch ist  
Vorsicht geboten. Die mit Leipzig in lebendigen Verkehr stehenden Orte, in welchen sich die  
Cholera, wenn auch bisher nur in vereinzelten Fällen, gezeigt hat, wehren sich und damit mögli-  
che Gefahr des Einschleppens. Um dieser Gefahr entgegenzuwirken, seien wir uns veranlaßt hier-  
durch anzurothen:

- 1) die Aborten der hiesigen Bahnhöfe, Hotels und Gasthäuser sind vom Erscheinen dieser  
Bekanntmachung an täglich bei Vermeidung einer Geldstrafe von 50 Thalern  
für jeden Unterlassungsfall mit einer wirksamen Desinfektionsmasse — Sübernsche  
Masse, Carbolsäure — zu desinfizieren;
- 2) die Bahnhofsverwaltungen und Eigentümer bez. Pächter oder Verwalter der Hotels und  
Gasthäuser sind zur Ausführung dieser Maßregel verpflichtet und haften für die von  
ihnen damit beauftragten Personen, sie werden daher auch eintretenden Fällen mit der  
angebrachten Geldstrafe belegt werden;
- 3) die gehörige Befolzung dieser Anordnung werden wir durch den Beauftragten der  
Herrn Renfisch und das ihm untergebene Personal kontrolliren lassen und ist daher  
demselben der Zutritt zu den Aborten sowie die Besichtigung der vorhandenen Gruben  
und Latrinenvorrichtungen unweigerlich zu gestatten.

Die Anordnung einer zwangsweise allgemeinen Desinfektion haben wir zur Zeit noch bean-  
standet, wir machen aber darauf aufmerksam, daß deren Vornahme sich im eigenen Interesse der  
Bewohner jeden Grund fürs von selbst empfiehlt.

Leipzig, den 28. Juli 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Gerutti.

### Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige Leipziger Michaeliskermesse beginnt am  
29. September d. J.

und endet mit dem

### 18. October d. J.

2) Während dieser drei Wochen können alle in- und ausländische Handelsleute, Fabrikanten  
und Gewerbetreibende öffentlich hier fest halten.

3) Außer vorgedreht dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel allen auswärtigen Ver-  
käufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern verboten.

4) Jedoch ist das Auspacken der Waaren den Inhabern der Wohllocalen in den Häusern  
ebenso wie den in Buden und auf Ständen seihaltenden Verkäufern in der Woche vor der Messe  
woche gestattet. Zum Einpacken ist das Offenhalten der Wohllocalen in den Häusern auch in  
der Woche nach der Zahlwoche gestattet.

5) Je früher Eröffnung sowie spätere Schließung eines solchen Verkaufslocales wird, außer  
der sofortigen Schließung desselben, jedemmal, sobald bei der ersten Handlung, unzweckmäßig  
mit einer Geldstrafe bis zu 25 Thalern geahndet werden.

6) Personen, welche mit dem in §. 55 der Deutschen Gewerbeordnung vorgeschriebenen Legiti-  
mationschein nicht versehen sind, dürfen bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Thaler oder  
entsprechender Haftstrafe den Kaufhandel während der Messe nur nach eingeholter Erlaubnis des  
Polizeiamtes und auch mit dieser nur in den eigentlichen drei Wochentagen betreiben.

7) Auswärtigen Spekuliern ist von der hauptzollamtlichen Lösung des Waarenverkäufes an  
bis mit Ende der Woche nach der Zahlwoche das Speditionsgeschäft hier gestattet.

Leipzig, am 19. Juli 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Gerutti.

### Stadtbibliothek.

Zum Bebau der jährlichen Revision sind die aus der Stadtbibliothek entliehenen Bücher  
Montags den 4., Mittwochs den 6. und Sonnabends den 9. August zurückzugeben.  
Ausleihungen finden während der Revisionszeit nicht statt.

Dr. Naumann.

Weil Derselbe ein sehr thätiger Helfer an den  
Bestrebungen zur Sicherung der Schmier-  
gerichte sei. Die Wahl im Jahre 1871 in dem  
genannten Kreise lieferte das Ergebnis, daß auf  
Dr. Schwarze 284 Stimmen fielen, während  
Liebknecht nur 1124 erhielt. Dieses Stimmen-  
verhältniß allein scheint schon daraus hinzuhinden,  
dass die Sozialdemokraten in jenem Bezirk schwer-  
lich auf den Sieg rechnen können. Es wurde  
das letzte Mal dem Dr. Schwarze von liberaler  
Seite kein Gaudibat entgegen gestellt, und es läßt  
sich heute noch gar nicht bestimmt absehen, wie es  
in dieser Beziehung das nächste Mal gehalten werden  
wird. Sollte sich in der That herausstellen, daß  
Dr. Schwarze, der in jenem Bezirk bis jetzt sehr  
sich, wegen seiner Parteinahe gegen die Schmier-  
gerichte oder aus sonstigen Gründen das  
Vertrauen vieler seiner Wähler verloren habe, nun,  
dann kann es nach unserem Dafürhalten nicht  
zweifelhaft sein, daß die liberale Partei einen  
starken Mann aus ihrer Mitte aufstellen wird.  
Der Beweis der Korrespondenten der "Fossischen  
Zeitung" treibt wir vollständig bei, daß die libe-  
ralen Parteien in keinem Wahlkreise die Hände  
ruhig in den Socken legen dürfen, sondern sich  
energisch rütteln müssen.

e. Die Lustturner- und Gymnastiker-Künstler-  
gesellschaft der Herren Gebrüder Charles, William  
und Angels Gerkin, wie der Damen Anna  
und Paula, welche sich nunmehr während eines  
länger als 4 Wochen umfassenden Auftrittes in  
den Abonnement-Concerten des Schützen-  
hauses einer allgemeinen Beliebtheit zu erfreuen  
geholt und seit einer nicht geringen Zusatzkraft aus-  
gebracht hat, bringt an dem heutigen Abend zum  
letzten Mal ihre besten Productionen zur Schau  
und schließt damit ihre Tätigkeit ab. Bescheidenes  
Auftritt, reiche und vielfältige Garderoobe und  
vor allen Dingen ihre außerordentliche Kun-  
fertigkeit und Vielseitigkeit hat seitens einen wohl-

thuenden Eintritt auf das Publicum ausgleicht und leichtes Stoff zu außerordentlichen Beifalls-fundgebungen veranlaßt.

Leipzig feiert den 2. September als Nationalfest. Den Festabend im Theater werden die Werke zweier Coburger Dichter allein aufführen. Auf dem Neuen Stadttheater wird wieder, wie im vorigen Jahre, das Festspiel Friedrich Hofmann's: "Die drei Kämpfer", und zum ersten Mal das Drama Gustav von Weixen's: "Ein Kind des Elsag" aufgeführt.

Aus Lausig! wird der "Dr. St." gemeldet, daß das Stadtkommando infolge der mehrwohnenden Waffn beim Schülentelefon dem Rittmeister von Henning übertragen und der Premierlieutenant Horsdorff mit der provisorischen Führung der Escadrone von Schwanebeck's betraut worden.

Aus Zwickau, 29. Juli, meldet das dortige Wochenblatt: Die in diesem Jahre so oft gemachte Wahrnehmung, daß die austreffenden Gewitter außer der segensreichen auch die schadenbringende Seite in meist sehr bedeutendem Umfang zeigen, hat sich gestern auch hier vorbereitet. Die überaus drückende Temperatur führte zu einem Gewitter, das nach einigen Donnerstagen in ein Schloßwetter überging, mit solches nach den mehrschönen Versicherungen dritter Leute seit den Anfängen der Dreißiger Jahre hier nicht vorgekommen ist. Das Unwetter dauerte über 10 Minuten und es fielen dabei 8000 Liter bis zum Gewicht von 18 Gramm. Die Schäden waren meist rundlicher Schärf mit etwas Kern und weicherer Umhüllung, doch haben sich auch zackige Einfälle von bedeutender Größe vorgefunden, die, wenn sie zahlreicher aufgetreten wären, noch bedeutend mehr Verderben angerichtet haben würden. Mehrfache Mittheilungen zufolge hat sich das Hagelwetter nicht über Schleiz hinaus erstreckt, während es nach entgegengesetzter Seite hin, so z. B. in Weissenborn noch stärker aufgetreten ist als hier. Der strichweise auf den Feldern namentlich am Sommergetreide, sowie in Blumen- und besonders in Obstgärten angerichtete Schaden ist sehr bedeutend; nicht minder haben aber auch die Fenster gelitten. So wurden in einem Hause an der Bahnhofstraße gegen 40, in der R. Landesanstalt über 80, in der Porzellanfabrik des Hr. Fischer gegen 300, in der Cäsar 50, in der Papierfabrik 45 Scheiben zerstört. Leider hat das Wetter auch ein Menschenleben gekostet. Der fast 70 Jahre alte Begleiter eines Pulverturkspersons, August Bauer aus Olbernhau, wurde in der Nähe des Pulverbauens an der Chemnitzer Straße vom Hagel zerstört. Ein noch größeres Unglück konnte dadurch verhindert werden, daß das bepannte und mit 56 Etern. Pulver beladene Geschütze ohne Führer weiter fortging, am Brückenberg aber ohne Hemmung den Berg hinaufzufahren. Glücklicherweise, möchte man sagen, fuhr der Wagen an einen Baum an und blieb im Innern eines Steinbogens stehen. Denkt man an alle die Gefahren, welche an so gesährlicher Stelle der Fahrstraße das Geschütz mit seiner unheimlichen Ladung ausgesetzt war, so darf man den Beruf eines Pferdes, welches dabei umkam, und kleine Beschädigungen am Wagen kaum als erheblich bezeichnen.

Aus Mittweida, 29. Juli, wird gemeldet: Heute Nachmittags 2 Uhr wurde unsere Gegend von einem Hagelwetter heimgesucht, wobei Hagelschläge von der Größe von Kühlereien noch nicht die größten waren; es sollen welche 8 Volt schwer gefunden worden sein. Zum größten Glück für unsere Gegend hielt das Wetter nur 2 bis 3 Minuten an und war Windstille, sonst wäre wohl keine Fensterscheibe ganz geblieben. Der Schaden an Bäumen, Feldfrüchten, Fensterscheiben und Dächern ist so schon nicht ganz unbedeutend, es gibt Häuser, welche an der Wetterseite an 50 zerbrochene Fensterscheiben aufzuweisen haben. Ein kleiner Knabe wurde von einem solchen Hagelschlag dermaßen verletzt, daß er blutend zu seinen Eltern gebracht wurde. Nach Hainichen zu soll es noch ärger aufgetreten haben.

Am Sonnabend ist der 13-jährige Sohn des Maschinenvorwärters Renzsch aus Gutsbüch bei Röhrisch, welcher mit zwei jüngeren Schwestern in der Wendischcarlsdorfer Heide bei Dippoldiswalde Beeren suchte, in dem, am Ausgänge der Heide befindlichen kleinen Teiche, der sog. "Lehmgrube", in welchem er sich badete, ertrunken. Leider hat der Unfall noch einen zweiten im Gefolge gehabt. Der Waldarbeiter Weise aus Wendischcarlsdorf, der zur Rettung des Knaben herbeieilte, ertrank ebenfalls bei der Ausführung seines Liebesmerks.

Aus Olbernhau wird gemeldet: Das Schleizbad zu Grünthal ist auch jetzt wieder stark besucht und zwar besonders von Familien und einzelnen Personen aus Dresden, Leipzig, Chemnitz und Freiberg. — Die Schulfesten haben ihren Anfang genommen und werden von Kindern, die nicht in die Kindergarten oder Spielwarenempaden gehen, zum Pfählen von Schwarzebeeren benutzt, die in reichlicher Menge gewachsen sind und deren Sammlung gut lohnt. Ein Liter gilt 1 Rgt. 5 Pf. hier. Ein Kind pflückt täglich 10 Liter und bringt es mitunter auf ein Tagelohn von 15 Rgt. Bei dem Eisenbahnbau fehlt es an Arbeitskräften. Arbeiter aus Wöhren sind mit dem Lohn nicht zufrieden. Solche erzählten uns, daß sie es täglich um etwa 28 Rgt. brächten und daß ihnen davon für ihre Familien dahinter nicht mehr als 4 Thaler monatlich übrig blieben.

(Eingesandt.)

Den vielen Besuchern der Thüringer Eisenbahn wird es von Interesse sein zu erfahren, daß der Mittag 1/2 Uhr hier fahrplanmäßig

eintreffende Zug am 28. Juli erst kurz vor 1/3 Uhr angekommen ist und zwar aus folgenden, nur auf der Thüringer Bahn möglichen Gründen.

Der fragliche Zug hat nach dem Fahrplan 11 U. 37 R. Vormittags in Köthen einzutreffen, fand aber, wie es sich auf der Thüringer Bahn fast von selbst versteht, zu spät und zwar um ungefähr 15 Minuten. Nachdem die Passagiere aus- und eingestiegen und der Zug zum Abfahren fertig war, wurde auch wirklich, es war dies Punkt 12 Uhr, das Signal zur Abfahrt gegeben und der Zug setzte sich in Bewegung, jedoch nicht in der Richtung nach Naumburg, sondern rückwärts gen Sulza. Vor dem Bahnhof wurde Halt gemacht und die Herren Condukteure hielten ihre Plätze, als ob ein längerer Aufenthalt stattfinden würde. Dies war auch richtig. Auf Beifragen wurde gesagt, daß ein Extrazug mit der Kaiserin von Russland erwartet werde und erst zu passieren habe.

Mit der in Deutschland üblichen Geduld wurde denn auch in der größten Sommerhitze bis 20 Min. nach 12 Uhr gewartet und, nachdem zu dieser Zeit der Extrazug passiert war, langsam zurück nach dem Bahnhof gefahren, um dort wieder ungefähr 10 Min. aus unbekannter, aber, da wir auf der Thüringer Bahn waren, jedenfalls sehr weisen Gründen zu halten. Endlich (nach Köthen Bahnhofsuhr) Punkt 1/2 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung, um, wie oben erwähnt, ziemlich 1 Stunde zu spät in Leipzig einzutreffen.

Soviel uns bekannt, hat ein jeder Extrazug einem fahrplanmäßigen Zuge nachzustellen, und Dies mit vollem Rechte, denn es kann nicht verlangt werden, daß zu Gunsten Einzelner Hunderte von Menschen in ihren Rechten verletzt, in ihren Dispositionen gefährdet werden. Ein Jeder, der sich ein Billet zu einem fahrplanmäßigen Zuge löst, hat das Recht zu verlangen, daß er auf Grund des Fahrplanes befördert wird, und die Direction der Thüringer Bahn verkennt vollständig ihre Stellung, wenn sie meint, sie könne nach beliebigen Änderungen in ihrem Fahrplan eintreten lassen, und wäre Dies selbst zu Gunsten einer hohen Persönlichkeit. Es beweist Dies höchstens, daß die Devotion oft stärker ist als das Pflichtgefühl.

Doch zugegeben, daß man dem Extrazug wider Zug und Recht gehalten wollte, den Personenzug zu überholen, so konnte Dies ganz gut, wenn nicht in Corbitz, doch in Weissenborn geschaffen, da der Personenzug, wenn er um 12 Uhr Köthen verließ, um 1/2 Uhr in Weissenborn eintreffen mußte, während der Extrazug erst um 12 Uhr 20 Min. in Köthen war und daher selbst bei Schnellzugbeförderung erst 1/2 Uhr Weissenborn erreichen könnte. Bei einer derartigen Disposition würden wenigstens die Passagiere nach Naumburg, Weissenborn und Gera um Vieles früher an ihrem Bestimmungsort gewesen sein und auch die nach Leipzig und Halle Reisenden ziemlich eine halbe Stunde Zeit gewonnen haben.

Aus Allem geht hervor, daß Direction und Beamte der Thüringer Bahn sich leider noch immer nicht klar zu machen scheinen, daß sie Verpflichtungen gegen das Publicum haben; und um zu dieser Überzeugung zu bringen, ist es notwendig, daß das Publicum fortführt, das Treiben dieser Masterbahn bei jeder Gelegenheit öffentlich zu geheilen, hauptsächlich aber Übergriffe der Beamten, mögen dieselben sein welcher Art sie wollen, sich nicht gefallen läßt, sondern sofort und mit Einmuthigkeit und Energie dagegen protestiert.

Dies ist der einzige Weg, der, mit Consequenz durchgeführt, schwierig doch helfen wird, und dazu aufzufordern und beizutragen, ist der Zweck dieser Zeilen.

### Bericht über die hiesige Volksbibliothek.

Vom 1. Juli 1872 bis 30. Juni 1873.  
In diesem Zeitraume wurden

3934

Bücher entliehen und zwar exkl. der Prolongationen:

1872.

Juli 442, durchschn. an 1 Öffnungstage 39.

August 458, \* \* \* 36.

September | Revision der Bibliothek.

October November 309, durchschn. an 1 Öffnungstage 33.

December 309, \* \* \* 33.

1873.

Januar 553, \* \* \* 46.

Februar 489, \* \* \* 40.

März 411, \* \* \* 38.

April 301, \* \* \* 31.

Mai 354, \* \* \* 33.

Juni 303, \* \* \* 31.

Die Zahl der neu eingetretenen Leser betrug

238

und klassifizieren sich dieselben folgendermaßen:

13 Expedienten, Diätkisten, Kopisten, 33 Gewerbegehilfen, 9 Gymnasiasten und Real Schüler, 14 Handlungskommiss, 8 Handarbeiter, 7 Kaufmänner, 28 Lehrerlinge, 57 Personen verschiedener anderer Berufe und Erwerbsverhältnisse.

### Diana-Bad<sup>ee</sup>.

Unterleibserhaltungen, Diätkisten, Kästner art. fülltes Brot, Rüppelkostanz, rheumatische Kopf-, Geist- und Gliederschmerzen werden sofort, überdruckt alle Erkrankungen schnell befreit.

### Tageskalender.

Bandwirt-Direktor Bahnhofstraße 17, offen 9—2 Uhr  
Öffentliche Bibliotheken:  
Universitätsbibliothek 10—1 Uhr.

**Städtische Sparkasse.** Expeditionszeit: Jeden Werktag Samstagvormittag, Mittagslungen und Einladungen von sechs 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Officen-Lombardieghöft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ende der Goldeneckstraße; Droguen-Geschäft Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weißstraße Nr. 17a.

**Städtisches Polizeihaus.** Expeditionszeit: Jeden Werktag von sechs 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auktionen nur bis 2 Uhr. In dieser Woche verfolgten die vom 27. October bis 2. November 1872 verlegten Pläne, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auktionsgesellschaft stattfinden kann. Eintritt: für Pläneversuch und Herausnahme vom Maaplatze, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.

**Feuerwehrstellen.** Zu der Rathausschule (Centralstation); Feuerwache und Feuerwache Nr. 1 (Stockhaus) am Stockhausmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazinstraße Nr. 1; Feuerwache Nr. 3b, Schleierstraße (5. Bürgerstraße); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischmarkt Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brillen, Georgenthal; Feuerwache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibeamtenwache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 1; Polizeibeamtenwache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 47; in dem neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b, weßliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10 beim Haussmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14; Dresdener Straße Nr. 32 (Lobdau) bei dem Königlichen Kontrolleur; Peiper Straße Nr. 28 (Lobdau); Sternwartenstraße Nr. 35 (Bretzfeld und Hörsel), parierte beim Haussmann; Dorotheenstraße Nr. 6, parierte beim Haussmann; Augustusstraße Nr. 6 (Blümchen'sche Pianoforte-Gefäß); parierte beim Haussmann; Freytagstraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 12, parierte beim Haussmann; Gassebreitens- und Astalst (Entricher'sche Straße Nr. 4); Stadtkrankenhaus (Wohnhausstraße).

**Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesinde-Nachweisung** (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktags eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12 Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.

**Herberge für Dienstmädchen,** Rosengartenstraße 19, 3 Rgt. für kost und Nachquartier.

**Stadtbad im alten Jacobshospital** in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertage von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

**Neues Theater.** Besichtigung derselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Städtisches Museum,** geöffnet von 10—4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Rgt.

**Del Bruehl's Kunstsammlung** bleibt wegen Restaurierung des Lokales b. v. 8. August geschlossen.

**Schillerhaus in Görlitz** täglich geöffnet.

**Verein Bauhütte.** Heute Donnerstag Abend 8 Uhr Reichenstädte.

**Schützenhaus mit Trianon-Garten.** dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittage bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintritt 5 Rgt.

**C. A. Klemm's Musikalien-Instrument- u. Salinenhandlung,** Piano-Magazin u. Leihgeschäft für Musik (Musikalien u. Pianos) Neumarkt 14, Hohe Lütt.

**R. Spangenberg's Musikalienhandl. und Leihanstalt für Musik;** Piano-Lager von Hölling & Spangenberg in Zeitz. Petersstr. 20, Stadt Wien.

**P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik;** Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters.

**Zahnarzt Schwarze, Dr. Windmühlenstr. 27.** Spezialstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

**Bernhard Freyer**

39 Neumarkt. Annoncen-Bureau. Neumarkt 39.

**Chinesische Theehandlung**

von Kreitschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

**Antiquitäten, Münzen, Juwelen u. Kunstdenkmäler.** Ein- u. Verkauf bei Zschiesche & Möller, Königsstr. 25.

**Eis- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post.**

**Kleidstoffe und Taschen eigener Arbeit, große Auswahl,** Preise billige bei Frd. Ernst Hahn, Nicolaitrichhof in der Wrede.

**Größtes Wiener Schuhlager von Helmar Peters,** Grimma'scher Steinweg 3, neben der Post.

**Gumm- und Guitta-Pearls-Waren-Lager und engl. Ledertreibrieme bei** Schützenstraße 18. **Gustav Krieg.**

**Miniatür- und Bilderräder von J. H. Wagner,** Rümmiger Straße 61.

**Großes Sortiment von Regulirösen bei** Herrmann Lingke, Ritterstraße No. 5.

**Vasen, Figuren, Decorationen für innere Räume und** Garten empfohlen in stets reicher Auswahl

**Paul Kretschmann, Schillerstraße 5.**

**Schützenhaus.** Täglich Abend-Concert mit Vorstellung und Illumination. Siche besondere Anzeige.

**Neues Theater.** (180. Abonnement-Vorstellung.)

**Vorlese-Gast-Vorstellung**

der Frau Friedr. Blumauer, vom Königl. Hoftheater in Berlin.

**Die böse Tiefenfrau.**

**Familienbild in 1 Act von Gustav zu Putlitz.**

(Regie: Herr von Stratz.)

**Personen:**

Hartenstein, ein reicher Fabrikbesitzer Dr. Schlemann.

Christiane, seine Frau, zweiter Ehe \*\*\*

Friederike, ihre Nichte Dr. Gottschalk.

Fritz als Sohn Hartensteins Freund Dr. Leder.

Bernhard, Dr. Leder.

Off der Handlung: Eine Provinzialstadt.

Zeit: Frühjahr 1871.

**Ein moderner Barbar.**

**Lustspiel in 1 Act von G. von Roser.**

(Regie: Herr Mittell.)





# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 212.

**Donnerstag den 31. Juli.**

1873

## Geographische Übersicht.

In einem jiemlich schwungvollen Leitartikel berichtet die „Worhd. Allgem. Ztg.“ die auch im Interesse und fast ohne jede Discussion erachtet wurde des Heeres. Organisations-  
seits den Seiten der französischen Nationalversammlung. Sie sagt u. A.: „Vor den Augen der nationalen Sicherheit und Größe kommt der Parteigeist. Von der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten war man einig im Willen, daß Land um jeden Preis und gerüstet zu sehen. Dieses klare Ziel legten, nahm Niemand Anstand an den materiellen Opfern, welche das neue System der Ration auferlegt. Der Aufruf der „Amer.“: „Es ist zu theuer, der Schwächere zu lang durch alle Organe der Presse wider, Deputirten aller Parteien dachten und fühlten sich Berichterstatter General Charenton, welcher schreibt: „Der Verlust von acht Milliarden und Preisen hat uns gelehrt, daß eine starke Streitkraft nur eine Assecuranzprämie gegen Gefahr eines Krieges, eines unglücklichen und das, wie hoch sie auch sein mag, doch noch nie sein wird.“ Verglichene man die harten Beschlüsse auf jede Debatte, so hatte es sich bei der ersten und zweiten in den Abgeordnetenhaus ungemeinliche Mäßigung gehalten. Es fehlt allzeit bereiten Redner hatten gesessen, den Maßstab ihrer parlamentarischen Freiheit an Fragen zu legen, bei denen es für alle Mal incompetent bleiben sollten, unbekannten Vertretern folgte man

zu müssen. Vor allen Dingen aber ist es wichtig, daß einer gewissen Neigung zur Vordringlichkeit und Eigenmächtigkeit, welche sich nach dem Vorbilde eines bekannten hohen Offiziers leicht in den höheren Kreisen der Armee und der Flotte einbürgern könnte, rechtzeitig mit Energie entgegengetreten wird. Wo es die strikte Unterordnung der bewaffneten Macht und ihrer Führer unter die Zwecke des Staates gilt, darf die deutsche Politik sogar den Franzosen einmal einen Gefallen thun, in der sicheren Überzeugung, daß sie ihnen damit den allerschlechtesten Dienst erweist.

Über dieselbe Angelegenheit wird der Rat.-Btg. aus Madrid geschrieben: „Ich habe Grund zu der Annahme, daß der Commandant auf eigene Faust gehandelt hat, ehe er die vom bissigen Gesandtschaftsverweser (Grafen Sanrrma) ertheilte Weisung erhalten hat. Diese soll, in Gemäßheit einer Instruction von Berlin, dahin gehen, nur dann gegen die von der spanischen Regierung als Piraten erklärt Schiffen einzufordern, wenn sie deutsche Interessen verlegen.“ Diese Weisung der deutschen Regierung scheint politisch vollständig richtig. Es ist zur Erklärung des Vorgehens des Capitain Werner nicht nöthig anzunehmen, daß dieser sich durch das Salmeron'sche Decret, welches die gegen Salmeron sich erhörenden Schiffe als Piratenschiffe zu behandeln empfahl, bei Wegnahme der „Vigilante“ leiten ließ. Bestimmend konnte für ihn sein und scheint in der That gewesen zu sein, daß die „Vigilante“ nicht die spanische, sondern eine rothe Flagge führte.

mauerrei wird nach wie vor mit der Excommunication bestraft. Es wäre auch in der That eine merkwürdige Zumuthung an das Oberhaupt der katholischen Kirche gewesen, daß es eine antiklerikale Institution unverflucht ließe, nur weil dieselbe sich mit dem von der Kirche öfter gepredigten als selbstgeübten Werke der Mildthätigkeit beschäftigt.

Spanien führt fort, sich in seinen öffentlichen Zuständen als das würdige Vaterland des Cervantes zu zeigen, wobei wir weniger an den Kämpfer von Lepanto, als an den Verfasser des Don Quijote denken. General Contreras hat die Junta von Cartagena abgesetzt und sich durch diesen Act mit dem staatlichen Factor überworfen, als dessen militärischer Vertreter er anfangs fungiren wollte. In Cartagena herrscht also jetzt der revolutionäre Säbel ohne alles parlamentarische und civilistische Accompagnement. Gleichzeitig findet sich die Madrider Regierung veranlaßt, mit allen Zeichen sittlicher Entrüstung gegen die empörende Verleumdung zu protestiren, als ob sie den am 1. Juli fällig gewesenen Biscoupon der Staatspapiere im Laufe des August einlösen wolle. Es fehlt nur noch, daß der Finanzminister wegen der ihm gemachten beleidigenden Zumuthung eine gerichtliche Verfolgung beantragt.

Vom General Kaufmann sind Weittheilungen aus Chiva eingetroffen, nach denen im ganzen Chanat jetzt vollständige Ruhe herrscht. Der Gesundheitszustand der russischen Truppen ist völlig befriedigend. Der Transport der befreiten persischen Slaven über Krasnowodsk nach Persien

den Leipzighern dadurch wieder eine neue und  
herrliche Partie zu eröffnen, daß er von der  
Karlsbrücke aus in gerader Richtung nach dem  
Monnenholze zu einer 23 Meter breite Allee an-  
legt, die, wie bereits erwähnt, eine bedeutende  
Abkürzung der bisherigen Communication zwi-  
schen der südlichen Vorstadt Leipzig und Plag-  
witz ermöglichthen soll. Doch wir wollen uns die  
ausführlichere Darlegung dieses Projects zur  
Zeit noch vorbehalten und lehren deshalb zu der  
neuen Strukturauslösung selbst zurück.

Das durch das neue Elsterfließbett frei werdende alte Elsterfließbett wird ausgefüllt und dadurch nicht allein die Beseitigung der Brücke in der Nähe des sogen. alten Wasserthors ermöglicht, sondern auch eine directe Verbindung der Ronnenstraße mit dem Kirchweg, welch letzterer höher gelegt und von 3 auf 12 Meter Breite gebracht wird, erzielt. Die neue Anlage aber soll mit 23 Meter breiten, schönen Straßen oder Alleen versehen und überhaupt ganz im Styl der Eleganz angelegt werden, so daß es jedenfalls nur kurze Zeit währen dürfte, um Plagwitz zu einer noch höheren Bedeutung zu bringen; denn nirgends in der nächsten Umgegend wenigstens ist den Anforderungen, die man an Sommerwohnungen zu stellen pflegt, so vollständig entsprochen, wie gerade auf dem neu geschaffenen Complex, der, vom Elster- und Röttelwasser eingeschlossen und vom Wald begrenzt, wahrhaft idyllisch genannt werden darf. Dr. Heine selbst wird mit dem Neubau einer imposanten Villa, welche ans die Spree, wo die Röttel in die Elster

## Plagwitz und die Regulirung des Elsterflusses.

\* Leipzig, 29. Juli. Wenn es gilt die Namen von Männern, welche sich um das allgemeine Interesse hohe Verdienste erworben, in die Annalen der Geschichte Leipzigs zu verzeichnen, so verdient wohl eine der wichtigsten Stellen Dr. Karl Heine in Plagwitz, jener Charakter, der selbst vor den schwierigsten Aufgaben, bei denen es galt, die Elemente zu bekämpfen, nicht zurückstredete, vielmehr mit eiserner Consequenz Das ausführte, was alle Welt für unmöglich gehalten. Wie er, den man im Volksmunde mit Recht Leipzigs großen Ingenieur nennt, einstmals so zusagten die Westvorstadt geschaffen, wie er ferner eine Dampfschiffahrt zwischen Leipzig und dem freundlichen Plagwitz hergestellt, wie er erst in den jüngsten Jahren zu einer directen Verbindung beider Orte auf dem Landwege beigetragen, so steht er heute vor dem Ende eines Werkes, das nur seiner Beharrlichkeit und Ausdauer überhaupt gelingen konnte. Dr. Heine hat dem Elsterfluszbett, das bisher in zwei großen Bogen sich durch Plagwitz zog, einen neuen, geraden Lauf vorgeschrieben, vermöge dessen ein beträchtliches Stück Land ausgeschüttet und zu Bauzwecken verwendet werden kann. Das neue Elsterfluszbett hat eine Sohlenbreite von etwa 17 Meter und ist derartig angelegt, daß nicht allein der Lauf des Flusses ein beschleunigter, sondern auch der Gefahr der früheren häufigeren Ueberflutungen der anliegenden Grundstücke wirksam vorbeugt ist. Oberhalb der Raumann'schen Dampfbrauerei, nahe bei Schleußig, verläßt die Elster ihren alten Lauf und betritt das neue Fluszbett, das sich in seiner Neugestaltung bis zur Hirzel'schen Fabrik erstreckt und erst da wieder mit dem alten Fluszbett in Verbindung steht. Ist nun auch, vor der Hand wenigstens, die Angelegenheit noch nicht so weit gediehen, daß die Dampfboote bis Schleußig fahren, — da in diesem Falle erst noch eine genaue Ermittelung des Fahrwassers des alten Flusbbettes vom Ende des neuen Kanals bis Schleußig sowie eine gründliche Reinigung des Flusbbettes vorgenommen sein würde, — so ist doch mit der Schöpfung einer neuen reizenden Wasserpartie der Anfang gemacht, und jedenfalls währt es bei der Energie, mit welcher Dr. Heine seine Aufgaben zu lösen weiß, auch nicht allzu lange mehr, bis auch dieses Unternehmen vollendet sein wird.

Wegen mit dem Wege, der von der plagwitzer Straße nach dem Ronnenholze führt, mittelst einer Brücke über die Röttel verbanden und dieser Weg bis auf die Streda der Plagwitzer Straße verbreitert würde, dergestalt, daß eine Pferdebahn angelegt werden könnte, die dann die Bewohner von Schedow aufnahme.

Die Dr. Heine'schen Unternehmungen haben aber auch nach einer anderen Seite hin, und zwar für die industriellen Etablissements eine weitgehende Bedeutung. Der wichtige Umstand, daß Plagwitz-Lindenau ein hervorragender Platz an der Leipziger-Beitzer Eisenbahn werden wird, hat den Dr. Heine darauf Bedacht nehmen lassen, den zwischen der Böscherschen Straße und dem Bahnhofe gelegenen Theil mit mehreren Eisenbahn-Gleisen versehen zu lassen, welche direct nach dem Bahnhofe führen und es ermöglichen, daß die Eisenbahn-Lorries vom Bahnhof Plagwitz-Lindenau bis zur Leipziger Allee fahren können, eine Errungenschaft, die den auf dem bezeichneten Terrain liegenden und noch anzulegenden Fabriken und Lagerhäusern zu Statten kommen wird. Überhaupt steht mit großer Sicherheit zu erwarten, daß mit der Eröffnung der Eisenbahn auch der ganze oberhalb des Ortes befindliche Theil, der zu beiden Seiten des Bahnhörpers liegt und den bereits in der Haupthache gerade breite Straßen durchschneiden, schnell die Baufuß erwidern und sich mit dem Orte selbst in die wünschenswerthe Verbindung bringen wird. Man kann deshalb die Acquisition, welche der Plagwitzer Bauverein mit seinem dicht am Bahnhofe liegenden ausgedehnten Areal gemacht hat, nur als eine glückliche bezeichnen, denn jedenfalls werden die bereits fertig gestellten und bewohnten zehn Doppelhäuser, die in ihrer Ausführung allen Anforderungen der Neuzeit entsprechen, bald nicht mehr austreichend erscheinen, so daß auch das noch frei liegende Areal zu jenen Bauten wird pertinent werden müssen.

Schließlich aber gedenken wir noch des großartigsten aller Projekte, des Saale-Canals, der zur Zeit bis an die Sächsische Fabrik vorgetrieben ist und dessen Weiterführung bis zum Bahnhof in etwa Jahresfrist zu erwarten sein dürfte. Diese Riesenarbeit, auf die Schultern eines Privatmannes geladen, erscheint erst in ihrer vollen Bedeutung, wenn man sich an Ort und Stelle von der bereits juridisch gelegten Strecke überzeugt. Die Höhe des Einschnittes bis zur Sohle ist mit 14 Metern durchaus nicht zu hoch gegriffen. Zugleich hat Dr. Heine durch Ausführung dieses Canals eine romantische Partie aufgeschlossen, die dann erst recht lohnend wird, wenn er die Idee zur Ausführung bringt, die einer der Uhöhen in einem Wald, die andere

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 28. Juli G.	in	am 28. Juli G.
Brüssel . . .	+ 19,2	Petersburg . .	+ 30,4
Gröningen . . .	+ 18,3	Helsingfors . .	+ 19,5
Havre . . . .	+ 17,0	Helsingfors . .	+ 20,0
Paris . . . .	+ 16,8	Stockholm . .	+ 21,4

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgen:

Nachrichten bezüglich der Temperatur um 6 Uhr Morgens			
in	am 28. Juli	in	am 28. Juli
	G.		G.
Memel . . . .	+ 17,7	Breslau . . . .	+ 17,5
Königsberg . . .	+ 20,1	Leipzig . . . .	+ 19,3
Danzig . . . .	+ 19,4	Köln . . . .	+ 18,5
Posen . . . .	+ 20,2	Trier . . . .	+ 17,5
Potsdam . . . .	+ 19,4	Münster . . . .	+ 15,6
Stettin . . . .	+ 18,6	Karlsruhe . . . .	+ 19,6
Kleiner Hafen . . .	+ 19,6	Wiesbaden . . . .	+ 19,0
—	+ 20,2		

**Unser Comptoir und Lager befindet sich von heute ab**

**"Grosser Blumenberg"**  
(im früher C. A. Geyer-schen Local).

**Leipzig, 31. Juli 1873.**  
**Gebrüder Bachstein.**

**Haararbeit billigt, Zöpfe von 7½ % an werden gefertigt Markt 16 (Café National) III.**

**Zöpfe v. 10 %, Chignons eleg. gef. d. Ernst Schütze, Friseur, Theat.-Passage**

Eine perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Reudnitz, Klostergartenstr. 53, II. r.

Elegante Morgenhauben werden in und außer dem Hause schnell und billig gefertigt Reudnitz, Rathausstraße 6, 3 Treppen links.

**Dampf-Bettleder-Reinigungsanstalt.**

**Fr. Aug. Heine, Nicolaistraße 13.**

**Möbel werden gut aufpolirt und reparirt**

**Thomasmühlen 10, in der Restauration.**

Alle Sorten **Meubles** werden schön u. äußerst billig reparirt und aufpolirt, auch helle dunkel. Adressen beliebt man Pfaffendorfer Straße 1 beim Kaufmann Lehmann und Zeitzer Straße 50c beim Kaufmann Leibig niederzulegen.

**Meubles** von Motten zu reinigen, ohne die Polster abzunehmen, übernimmt **C. & W. Winter, Tapezierer, Colonnadenstraße Nr. 13.**

**Dauerhafte Sprungfedermatratzen** werden von 8 % an gesertzt.

Röhriges Leibnizstraße 6 b beim Haussmann.

**Stuben** werden sauber u. fest tapet. Sophas u. Matr. gep. u. rep. Kl. Fleischberg 6, I. Rudolph, Tap.

Bestellungen auf Stubenweichen, Dienstleuten u. dgl. Adressen werden angenommen Sporerzähnen 6, 2 Tr. und Sternwartenstraße 11c, 4 Tr.

**Nährstühle** werden gut u. dauerhaft bezogen Reichstraße Nr. 8/9, im Hofe 2 Treppen.

**Sulphur** als Vorbeugungsmittel gegen die Cholera (zum Einstreuen in die Strümpfe) ist vorrätig

à Schachtel 5 Gr. in der Johannisapotheke (Dresdner Thor).

**Berühmtes**

**Gaubmittel gegen Rheumatismus**, Gicht, Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Bahnbeschwerden, läbungsartige Zustände jeder Art ist der vom Apotheker und Droguist Franz Schaal in Dresden erfundene und fabrizirte

**! echte Flechtennadel-Aether!**

Dentellen führt in Original-Flaschen à 7½, und 15 % mit Gebrauchsanweisung

**Otto Meissner in Leipzig,** Nicolaistraße.

**Veilchenblätten-Essenz** für das Taschentuch, von frischen Blüten, in vorzüglicher Reinheit des Gerüdes empfohlen à Glas 1 % und 1½ %.

**Fr. Jung & Co.,** Grimmaische Str. 13.

**Insekten-Lack,** anerkannt bestes Mittel zur sofortigen Vertilgung Wanzen mit ihrer Brut, ist in Flaschen à 3 % wieder vorrätig in der Farbenhandlung Ritterstraße Nr. 27, Brühlde.

**Leder-Sachsen-Geschäftsbücher-Fabrik** F.W.Kaiser

**Bei Max Katz,** Leipzig, Thomasmühlen 6.

Alle Aufträge auf Bücher mit besonderer Miniatur werden innerhalb 5—6 Tage ausgeführt.

**Wiener Weltausstellungsknöpfe** mit Eindecksch. à Paar 2½ % sind zu haben in der Papierwäschehandlung von Mr. Apian-Bennowitz und deren Filialen.

## Schaafvlech-Verkauf.

800 Stück Weidehammel und  
200 Stück Schafskäufe

treffen Sonnabend den 2. August e. zum Verkauf ein bei

**C. L. Bethke,**  
Leipzig, Pfaffendorfer Hof.

**Prämien**  
zu Verlosungen, Schul- und Commerceisen empfiehlt in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen

**Louise Zimmer,**  
2. Thomasmühlen 2.

**R. Schweigel,**  
Juwelier und Goldarbeiter,

Sternwartenstraße 11a, II., nahe dem Rosplatz, empfiehlt Ketten, Ringe, Garnituren, Broschen, Ohrringe, Medaillons etc. 14 Karat Gold, zu äußerst billigen Preisen.

**Saubere Reparaturen** schnell.

**B. Berkowitz,**  
Grimmaischer Steinweg 59.

**Sommer-Saison 1873.**

**Complete Auszüge** von 8, 10, 12, 14—18 %.

Elegante schwarze Auszüge von 10, 12, 14, 18—22 %.

**Jacquets und Piquefs** von 2½, 3, 4, 6, 8—12 %.

**Velvet u. Chemisot-Paleots** von 6, 8, 10, 12—14 %.

**Touristen-Auszüge** von 3, 4, 5—8 %.

**Rindersachen** für jedes Alter und zu jedem Preise.

Gleichzeitig empfiehlt mein reichhaltiges **Etago-Lager**, wonach Bestellungen in meiner Werkstatt am hiesigen Platze unter Leitung eines tüchtigen Buchneiders prompt und solid in kürzester Zeit ausgeführt werden.

**B. Berkowitz,**  
Grimmaischer Steinweg 59.

empfiehlt wegen Geschäftsaufgabe Zöpfe, Chignons und alle Haararb. 50 % unterm Werth.

**Damen** Kl. Fleischberg, 21.

**Zum Wieder verkauf vortheilhaft für**

**Frisoure.**

**Für Grossisten.**

Gute Feuerzeuge werden franco Embal. ab Fabrik:

500 t 500 t 100 t 75 t Schachteln

à 9. à 7½. à 2½. à 2¼. per Mille

in 75 t 100 t Patronen

zu à 16. à 18. per 1000 Pack lange

zu à 18. à 20. = 1000 lange

bei grösserer Abnahme offerirt.

Offerteerbittet man unter **Ch. A. H. 5208.** an die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig.**

Kleiner, sauberer **Eisenguss**, besonders für **Röhmaschinen**, sowie

**Schmiedbarer Guss** in bester Qualität, **Schlosstheile u. Wagenbeschlüsse** auf Lager.

**L. Jermann in Plagwitz-Leipzig.**

**Meuselwitzer Vereinsglück-Braunkohlen** sowie Zwickauer Steinkohlen sind stets vorrätig.

Bayer. Str. 22. **Vertrieb's Kohlen-Engros-Verkauf**

**Freyburger Trauben-Essig.**

Bon meinem, dem Publicum schon längst bekannten edlen Fruchtwein-Essig, wozu vierzig kleine Weine verwendet werden, daher auch dem besten rheinischen Wein-Essig weder im Aroma noch an Stärke nachsteht und sich deshalb vorzugsweise zum Einnahmen der Früchte eignet, halten Voger die Herren

**Louis Apitzsch, Grimmaischer Steinweg,**

**Gustav Bachmann, An der Pleiße Nr. 6,**

**Robert Böhme, Ritterstraße,**

**Friedrich Brückner, Halle'sche Straße,**

**Oscar Jenninger, Grimmaischer Steinweg,**

**Friedrich Käge, Ransdörfer Steinweg,**

**Carl Körnes, Thomasmühlen,**

**Gebrüder Lohde, Halle'sche Straße,**

**Herrmann Schirmer, Grimm. Straße,**

**Theodor Schwennicke, Salzgassen,**

**Carl Todt, Peterssteinweg,**

**Gründhal & Weisel, Taubert. Straße,**

**Hermann Harzer, Reudnitz, Gemeinde-**

straße Nr. 22,

**Edward Gundel, Eisenburg,**

**F. W. Grätzsch, Grimma,**

**Gran. Junge, Plauen i/B.**

**Die Wein-Essig-Fabrik**

von **E. Friedler Nachf., Freyburg/a.U.**

(Inhaber: W. Schadewell.)

**Brandvorwerk u. Mahlmannstr. 6.**

Montag und Freitag von 4 Uhr ab

**Jungbier-Gewant.**

800 Stück Weidehammel und

200 Stück Schafskäufe

treffen Sonnabend den 2. August e. zum Verkauf ein bei

**C. L. Bethke,**  
Leipzig, Pfaffendorfer Hof.

Wöchentlich 3 Mal frische Schweizerbutter

à Rame 2 % empfiehlt

**Fr. Sennewald, Frankfurter Str. 33.**

**Starke Aale in Gelée!**

Inhalt 15 Gr. à Gr. 7½ Sgr. 10 Sgr. für Bü-

then und 10 Sgr. für Gebinde, also ein Ge-

binde 4 Thlr. 12½ Sgr. empfiehlt gegen Baar oder

Rathnahme **F. Janzen,**

Röhrgerberstraße 21, Roslau.

**Hofgerberstraße 21, Roslau.**

**Verkäufe.**

2 **Baupläne**, höhere Vorstadt an der Pferde-

bahn, werden Verhältnisse halber zu billigen Preis verkauft. Selbige liegen inmitten prächtiger Villen. Höheres bei Herrn **J. F. Kainold**, Kleine Burgasse Nr. 6 parterre.

**Hof. Verkauf.**

Ein im östlichen Holstein reiz. beleg. Hof, groß

225 Hectaren, davon 30 Hect. Wiesen, 6 Hect.

Holzung und (40 Hect. mit Winterthorn bestellt worden) morau 50 Stück Hornbach, 200 Schafe gehalten, sowie Fischer eines großen Sees, an Eisenbahn und Chaussee belegen, ist preiswürdig zu kaufen. Reflect. erfahren Näh. G. K. Kainold. Eichhof pr. Kiel in Holstein.

**Zu verkaufen** ist mein in der südlichen Vor-

stadt gelegenes Haus, u. Gartengrundstück, be-

siedelt aus einem Wohnhaus mit Einfahrt und

einem Areal von 2200 Ellen, Preis 19,000 %.

Anzahlung 4—5000 %, Einbringen 1350 %.

Adressen sind unter A. Z. No. 595. in der

Expedition dieses Blattes niedergezogen.

**Haus-Verkauf.**

In Döllitz ist ein Haus, an herrschaftl. Grund-

fläche grenzend, am Wasser gelegen, erbteilungs-

halber zu verkaufen, daselbe eignet sich zur

Sommerwohnung, ganz besonders aber wegen der

Nähe des Flughafens zu Fabrikzwecken, als

Fleischer, Färber, Gerber u. Co. Beim vormaligen

Gemeindvorstand Herrn A. Raumann daselbst

zu erfragen.

**Haus-Verkauf.**

In Döllitz ist ein Haus, an herrschaftl. Grund-

fläche grenzend, am Wasser gelegen, erbteilungs-

halber zu verkaufen, daselbe eignet sich zur

Sommerwohnung, ganz besonders aber wegen der

Nähe des Flughafens zu Fabrikzwecken, als

Fleischer, Färber, Gerber u. Co. Beim vormaligen

Gemeindvorstand Herrn A. Raumann daselbst

zu er

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 212.

Donnerstag den 31. Juli.

1873.

## Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 2. Juli 1873.\*

Entscheid des Protocols bearbeitet u. veröffentlicht.

Die heutige Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums wird durch Herrn Vorsteher Dr. Georg eröffnet und geleitet.

Bei den Bertheilungen über die Registerbank-angelegenheit trägt der Herr Vorsteher eine Rathsschlußrede, wonach der vorzunehmende Erschwahrliebe des Stadtverordneten-Collegiums vor.

Die Ernennung der Wahlgemüthen soll dem Stadtkonsistorium überlassen werden.

Der Herr Vorsteher gibt Erläuterungen iuglich der Wahl der Ershämmer auf Grund des Statutes zum Local-Statut und der im letzten Jahre vom Collegium deshalb geschafften Satzung und erklärt sich das Collegium mit den Beschlüssen des Herrn Vorstehers einverstanden.

Bei Eintritt in die Tagessordnung verweist der Herr Vorsteher auf die Notwendigkeit, einen

heute voriger Zeit und zwar am 28. Juni

a. 3. beim Rath gehaltene dringlichen Antrag in

Erinnerung zu bringen. Derselbe betreffe die

Frage einer gemischten Deputation für Ge-

schäftsförderung; hierauf sei bis heute noch keine

Entscheid gegeben worden, obgleich das Col-

legium denselben im April dieses Jahres in Er-

innerung gebracht habe. Die Besprechungen,

wie in diesem Jahre wegen des Aufstretens von

Spuken gegeben wurden, machten es notwendig

an derselben zurückzufommen. Habe der Rath

Parcellen, um den Antrag, so möge er sie mit-

teilen, dann werde man sie erörtern. Es ent-

steht aber weder dem Ernst der Sache, noch

der Würde des Collegiums, wenn man derartige

Frage dadurch befehlige, daß man sie einfach

lasse, deshalb beantrage er,

den Rath um baldige Erledigung des unter

dem 27. Juni 1872 gestellten und unter dem

16. April 1873 in Erinnerung gebrachten

Antrags auf Einschaltung einer gemischten

Deputation für öffentliche Gesundheitspflege

zu erhalten.

Beiden dieser Antrag sehr zahlreiche Unter-

stützung gefunden, stellt Herr Director Kummer

mitzuteilen auf die allgemein gegebene Befür-

ahrung, daß in diesem Jahre Epidemien sich ein-

stellen werden, des weiteren Antrag:

den Rath zu ersuchen, die Desinfektion der

öffentlichen und Privat-Aborde ohne jeden

Zeuge anzurufen.

Herr Director Räßer hält es nicht für cor-

rect, wenn über diese Anträge heute berathen

wird, in so der Geschäftssordnung nur dann

die Sitzung eines ersten in der Versammlung

eingeschlossenes getreten werden könne,

wenn er schriftlich eingebracht und von mindestens

15 Mitgliedern unterstellt worden sei, ansonst

sei es nach der Geschäftssordnung an einen Aus-

schuß zu vertrauen.

Der Herr Vorsteher hält diese Ansicht nicht für

richtig. Darauf, daß solche Anträge, die nicht

schriftlich eingebracht und nicht von 15 Mitgliedern

unterstellt seien, in einer Ausschüsse ver-

treten werden sollen, sei in der Geschäftssordnung

schlicht nicht die Rede, es handle sich nur um

die Sache, welche die Behandlung in der Tagess-

ordnung zu finden habe. Nun sei allerdings eine

schriftliche Einbringung und schriftliche Unter-

stützung von 15 Mitgliedern nach der Geschäftss-

ordnung erforderlich, wenn die Tagessordnung

zusätzlich fordert, daß die Arbeit ausgeführt

werden soll, sein Antrag liege aber

vor, und an Stelle der schriftlichen

Unterstützung habe das Collegium in vielen Fällen

Unterstützung durch Erheben treten lassen.

Wollt indeß das Collegium fragen, ob es

die sofortige Beratung eintreten wolle.

Das steht gegen eine Stimme abgelehnt.

Herr Räßer meint, daß der Herr Vorsteher

seinen Antrag dahin ändern möchte, daß die Er-

arbeit nicht baldig, sondern „baldigt“ erfolgen

soll.

Der Herr Vorsteher ändert seinen Antrag dem-

entsprechend, und wird derselbe sodann einstim-

mäßig, wie auch der Antrag des Herrn Director

Kummer gegen eine Stimme angenommen.

Da die Tagessordnung eingetreten, erstattet

die ersten Gegenstände derselben Herr Director

Räßer für den Bauausschuss Bericht, und zwar

über die Vorlage wegen Verlängerung

Wasserleitungskonstruktion in der Berliner Straße.

Bei Ansuchen eines Hausbesitzers an der Ber-

liner Straße soll dort eine Verlängerung der

Wasserleitungskonstruktion um 240 Meter mit dem

Stück von 771 Thlr. 7 Rgr. 5 Pf. a conto

der Kosten E. Z. 431

von Hannover

abgestimmt werden, unter

dem Gesuchsteller accepptierten Bedingung, daß

dieselbe zur allgemeinen Bedeutung der Straße

so lange bis eine für entsprechend zu er-

lösende Verzinsung des Anlagekapitals durch

ausführung der Wasserleitung seitens Dritter er-

folgt, das Anlagekapital mit 8 Proc. jährlich

zur Verzinsung.

Der Bauausschuss empfiehlt unter der vom

Stadtverordneten-Bericht.

Dem Antrag ist zustimmen.

Herr Räßer meint, daß die Ausführung der

Arbeit am bestwillen bedeutsam sei, weil, wie

der Rektor des Tagesschultheit eingegangen

ihm der betreffende Adjunkt, welcher die Weiterführung der Wasserleitung beim Rath beantwirkt, mitgetheilt habe, sich die Niveauverhältnisse des betreffenden Tractes der Berliner Straße noch wesentlich ändern würden.

Der Referent erklärt, daß der Ausschuss davon keine Kenntnis habe.

Herr Krause beantragt sodann, die Angelegenheit nochmals an den Bauausschuss zu verweisen.

Herr Fleischhauer hält die Sache nicht für so wichtig, da eine Höherlegung der Straße eine veränderte Rohrleitung seineswegs unbedingt noch sich ziehen müsse, und könne er daher diesem Antrag nicht bestimmen.

Hierauf wird der Antrag des Herrn Krause mit großer Majorität abgelehnt und der Ausschusstantrag einstimmig angenommen.

Ein anderes Gutachten des Bauausschusses behandelt die Nachforderungen von zusammen 1184 Thlr. 29 Rgr. für die Thonrohrschleuse der Steigleitung der Stadtwaferkunft.

Das Collegium hatte laut Planbeschluß vom 12. Februar und 28. Mai a. c. Zustimmung zu der Nachforderung von 231 Thlr. 8 Rgr. für die Thonrohrschleuse der Steigleitung unserer Wasserleitung zur Zeit, und so lange abgelehnt, bis der Rath genaue Übersicht der vorgenommenen Arbeiten und speziellen Anschlag mittheilen würde.

Diesem Wunsche kommt der Rath mittels Bu-

schrift vom 26. Juni a. c. nach, bemerkt aber,

dass sich immtelst dieser Angelegenheit noch ungünstiger gestaltet habe. Es bezieht sich auf eine

Beilage, in welcher die Stadtwaferkunft die Gründe dargelegt hat, aus welchen für die fragliche Thonrohrschleuse überhaupt der Betrag von 1634 Thlr. 29 Rgr. und somit neben den bereits nachgestellten 231 Thlr. 8 Rgr. noch weitere 953 Thlr. 21 Rgr. erforderlich wurden.

Der Rath bringt zwar diesen Mebrauswand, meint aber, daß er nicht vermieden werden könnte, ebensoviel vermöge er auch der Wasserleitung

daraus einen erheblichen Vorschlag zu machen, daß sie sich in der Annahme günstiger Boden-

beschaffenheit gezeigt habe. Das ein großer Theil dieser Arbeiten bereits ausgeführt sei, rechtfertige sich durch deren unauschiedbare Notwendigkeit.

Der Bauausschuss hat sich schon früher mißbillig über die Art der Inangriffnahme und Ausführung der betreffenden Arbeiten ausgesprochen und beschloß heute die bedeutenden Über-

setzungen, will aber, da der betreffende Beamte geforwort ist, von weiteren Schritten in dieser Angelegenheit absieben und beantragen,

die beiden Nachforderungen im Gesamtbe-

trage von 1184 Thlr. 29 Rgr. zu ver-

billigen,

hierbei aber dem Rath zu erklären:

dass es sich durch die anderweitige Nachforde-

rung auf neue herausgestellt habe, daß die

früher schon in dieser Angelegenheit aus-

gesprochene Billigung am Platze war, und

dass man von weiteren Schritten nur des-

halb absiehe, weil der betreffende Beamte in-

zwischen geforwort ist.

Herr Fleischhauer bemerkte zu diesem, von demselben Referenten vorgetragenen Gutachten, daß als er früher in dieser Angelegenheit für den Bauausschuss Bericht erstattet habe, schon die Vermuthung von ihm ausgesprochen worden sei,

dass die Herstellung der fraglichen Schleuse noch bedeutende Kosten erfordern werde. Die Erfah-

rung habe dies bestätigt; wenn der Rath das Bauamt in Schutz zu nehmen suche, so finde er dies nicht gerechtfertigt, da bei einer besseren Ausführung die Arbeit correcter hätte ausgeführt und die bedeutende Überschreitung erwartet wer-

den müsse.

Einstimmig tritt sodann das Collegium dem

vorliegenden Ausschussgutachten bei.

Bei Verachtung einer auf Thonberger Flur

gelegenen, ausgeschachteten Arealfläche von 2 Ader

243 $\frac{1}{2}$ , □ R. an den Hausbesitzer Mai derselbst

auf 8 Jahre um den jährlichen Pachtzins von

15 Thlr. per Ader und auf weitere 3 Jahre um

den jährlichen Preis von 20 Thlr. per Ader, so-

wie unter den sonst vom Rath mitgetheilten Be-

dingungen ertheilt das Collegium dem Antrage

des Bauausschusses gemäß einstellige Zustimmung.

Hierauf folgt der Vortrag eines anderen Gut-

achens des Bauausschusses über den Nivellierungspan-

plan in Betreff des vor dem Beizer Thor anzu-

legenden neuen Stadttheiles.

Dem Antrage des Collegiums wegen Auf-

stellung eines Nivellierungspalnes für den südlichen

Stadttheil bis nach Connewitz hat der Rath nur

theilweise entsprochen, da der überreichte Plan

nicht auf das ganze Areal bis zum Dorfe

Connewitz, sondern nur bis an die Connewitzer

Flurgrenze erstreckt.

Da aber von dieser Steigung des Niveaus begin

bauet in den Tracten 1-12 und 13-14, so wie zur Vornahme derselben auf seine Kosten bezüglich der Strecke k, i, o unter Überlassung des dadurch gewonnenen Neulandes auszuerlegen;

5) im Falle, daß der Aufschlag an den Erbteile der Parcele I erheilt werden würde, die auf den anderen beiden Parcellen Nr. II. und III. stehenden Wirtschaftsgebäude auf den Abbruch zu versteigern.

Befolgendes Beschlüsse tritt die Versammlung auf Vorschlag des Bauausschusses ohne Debatte einstimmig bei.

Manche trug für den Ausschuß zum Löschwesen Herr E. e. ein Gutachten über den Rathsbefehl wegen

Erhöhung der Entschädigungen für die Feuerwehrvereinigungen vor.

Der Raththeilte mittels Schreibens vom 7/10. v. M. das Scheitern des Projekts, eine freiwillige Feuerwehrreserve zu errichten, mit, und leitete hierbei die Notwendigkeit ab, die der damaligen Reserve zu zahlenden Auslösungen zu erhöhen, und zwar sollen dieselben künftig in der nämlichen Höhe gewährt werden, wie sie bei der freiwilligen Feuerwehr in Aussicht genommen waren, also mit 15 Mgr. pro Mann für jede Probe und bei Glodenfeuer mit 1 Thlr. für die erste und 15 Mgr. für jede angefangene weitere Stunde pro Mann.

Mit Rücksicht darauf, daß sich sicherer Vernehmen nach gewisse bürgerliche Kreise mit dem Plan beschäftigen, eine neue freiwillige Feuerwehr, wie eine solche früher in der wohlorganisierten Turnerfeuerwehr bestanden, zu gründen, weshalb auch zu hoffen wäre, daß die jetzige Feuerwehr bald entbehrliebe, in Anbetracht aber, daß, bevor dieser Zeitpunkt eingetreten, eine Erhöhung der Auslösungen nicht zu umgehen ist, beantragt der Löschausschuss,

dem Rathsschluß beizutreten,  
Da zuletzt die Sprühproben der Reserve in der Regel am Tage abgehalten worden sind, im Interesse der Mannschaften, denen dadurch jedesmal mehrere Stunden Arbeitszeit verloren gehen, eine andere Einrichtung gewünscht werden muß, so schlägt der Ausschuß vor, beim Rathze zu beantragen,

die Sprühproben während des Hochsummers in den Abendstunden zu veranstalten.

Beide Anträge werden von der Versammlung ohne Weiteres angenommen. (Schluß folgt.)

### Neues Theater.

Am Dienstag, den 29. Juli, fand die zweite Aufführung des neuen vieractigen Lustspiels von G. v. Moser „Der Elefant“ bei unveränderter Besetzung statt und erntete abermals und unvermindernden Beifall.

Das Stück gehört zu den dramatischen Gaben der Gegenwart, die man mit Freude begrüßen muß als eine wertvolle Bereicherung unserer Bühnenliteratur. Wir sehen in denselben eine nur adelige Gesellschaft vor uns, in deren deutschen Kreis ein französischer Intrigant, offenkundiges Mitglied eines Pariser „Tugentbundes“, seine Verführungen auszuüben sucht. Als einen Gehilfen wider Willen für seine Pläne benutzt er einen Deutschen, dessen Offenherzigkeit und Gültigkeit ihm vollkommen dazu taugt, demselben die Rolle eines von den französischen Rousso genannten „Elefanten“ spielen zu lassen, also eines angenehmen „guten Freundes“, welcher als Helfershelfer und Sünderbock zugleich mißbraucht wird. Beide „Freunde“, der Franzose Alfred von Lancy und der Deutsche Gustav von Wingen, kommen als ungebetene Gäste zu dem Gutbesitzer Karl von Holzschirn, dessen Frau Elise kurz vor diesem überraschenden Besuch ihren Gatten zur Zurücknahme der Einladung Lancy's zu bewegen gewußt hatte. Sie weiß, daß Lancy die junge Gattin des Obristen von Feldern, Marie, mit seiner unreinen Liebe verfolgt, und da nur diese ebenfalls als Gäste, aber als geladene, erscheinen, so fügt sie sofort den Entschluß, Mariens Beschützerin in dieser Gefahr zu sein und jede Gelegenheit zu verhindern, die beide allein zusammenführen könnte. Sie hat dazu doppelten Grund: sie fürchtet für die Kuge und Ehre ihres Hauses, da Obrist von Feldern seine Frau ebenso eifersüchtig bewacht, als er jede begehrliche Annäherung an dieselbe mit unschönen Duellkugeln bestraft. Da will es der Zufall, daß Wingen Zeuge des Augenblicks wird, wo Lancy der Warnung Elises vor Feldern seine glühende Liebe zu Marien entgegenhält, und sofort ist er überzeugt, daß zwischen diesen beiden ein unredliches Verhältniß besteht, und er faßt den Entschluß, seiner Dankbarkeit als Gast des Hauses getreu, der Beschützer dieser Frau gegen den falschen Freund zu sein und jedes Zusammenkommen Beider zu verhindern. Ist somit für eine aussichtsreiche Verführung schon genügend gesorgt, so treten doch noch zwei Gestalten in den Kreis, die glänzendsten des Stücks, deren Eingreifen in das Getriebe dem Ganzen erst die rechte komische Weise verleiht: die junge Witwe Elsa von Brüning, die als läßne, wenn auch abgeworfene Leiterin die Scène betritt und durch ihren genialen Untand gegen ihren Lebensretter Wingen sofort unser Interesse erregt, und endlich die Perle des Stücks: die alte Stiftsdame Käthe v. Strahlen, Elsa's Tante. Ja, Tante — aber, soweit es auch allerliebst, gute alte Tanten — giebt, in dieser Tante lernen wir das unvergleichliche Muster aller herzensguten Tanten, die herzensbeste Tante verehren. Daß sie in Wingen den Sohn ihrer liebsten, längst totten Freundin wieder erkennt, ist gewiß schön, aber daß sie dahinter kommt, daß er in Elise verliebt sei und daß sie den Ent-

schlüß faßt, als Beschützerin der Unschuld und Treue sich zwischen beide zu stellen, trägt nicht zur Klärung der sehr bald gründlich durch einen geschobenen Verhältniß der im engsten Kreis zusammenlebenden Menschen hinzu. Am Schlüß des dritten Actes feiert die Konfusion ihren höchsten Triumph. Lancy hat es glücklich so weit gebracht, daß Wingen von Holzschirn und Feldern wegen versuchter Verführung ihrer Frau gefordert wird. Die Entwicklung im letzten Act kreist rasch und gut dem Schlüß zu, an welchem Wingen als anerkannter Ritter der Unschuld und zugleich als Bräutigam der durch seine Ritterlichkeit besiegt Elsa aus all der Verwirrung hervorgeht.

Die wenigen Zeilen genügen zwar nicht einmal, um den Inhalt des Stücks kennen zu lernen, aber sie genügen, um die reiche Lebensfülle in demselben anzudeuten. Auch die Ausarbeitung und Durchführung der Charaktere seines Lustspiels ist dem Dichter von Anfang bis Ende gelungen: nur mit Einem sind wir nicht zufrieden, und das ist der Obrist von Feldern. Offenbar wollte der Dichter gerade diesen Mann durch die Erklärung in der tiefensten Scène mit seiner Frau in den Augen des Publicums an Werth noch steigen lassen; aber dies mißlingt. Der Obrist erklärt nämlich erst jetzt, wo er glaubt, daß seine Frau in der geheimen Liebe zu Wingen ihr wahres Glück gefunden, daß er den Eifersüchtigen bisher nur gespielt habe, um als älterer Mann die begehrliche Jugend von seiner jungen Frau zurückzuschreien. Diese Erklärung würde jedensfalls besser wirken, als ein Geständnis der etwaigen endlich glücklich vollbrachten Heilung von der Seelenkrankheit der Eifersucht. Um aber jene Erklärung glaubhaft und wirksam zu machen, durfte sie nicht so völlig unvorbereitet geschehen. Feldern würde unsere Theilnahme sehr für sich gehabt haben, wenn wir genugt hätten, daß er sich in der Sorge für die Ehre seiner jungen, von ihm begeisterten Frau zu der qualvollen Rolle des Eifersüchtigen gezwungen fühle; das hätte dem Ernst seiner Stellung etwaigen Verküppern gegenüber nicht den geringsten Abbruch gehabt. Statt dessen geht der Dichter sogar so weit, selbst in Augenblicken, wo Feldern für sich spricht, also sein geheimstes Inneres dem Publicum verrät, nur Auflösungen der Eifersucht hervorbrechen zu lassen. Gerade da war die richtige Gelegenheit, dem Publicum einen wenn noch so raschen Blick in das Herz des gepeinigten Mannes zu gestalten. So aber, wie es geschieht, kommt die Beichte zu spät, wir haben zu viel Mühe an das Eifersuchtspiel zu glauben, und die an sich schöne Scène des Wiederfindens nach kurzer, schrecklicher Trennung verliert an Wirkung. Das ist ein Bedenken, welches wir dem Dichter zum Besten seines brauen Lustspiels ans Herz legen möchten.

Das Spiel beider Aufführungen läßt so wenig zu wünschen übrig, daß dies der Verführung nicht werth ist. Den Vorbericht trug, ganz natürlich, wieder der ebenso gelebte als gelesene Gast davon. Frau K. tiefe Blumauer spielte höchstlich die Rolle dieser Tante und Stiftsdame mit dem ganzen Herzen. Es wird nicht leicht sein, eine in ihrer Art vollendetere Leistung auf der Bühne zu sehen. Man könnte mit der Schilderung der einzelnen seien, oft durch die kleine Bewegung der Finger, des Auges, Mundes bewirkten Blüte ihres Spiels ganze Spalten füllen. Da unsere Lefer aber dann doch nur den schwarzen Abdruck seines Lettern vor sich hätten, nicht einmal ein Schattenbild des Lebens, so können wir ihnen nicht Besseres raten, als: „Geht hin und freut Euch selber!“

Die übrigen Rollen waren sämtlich in guten Händen. Herr Neumann als Holzschirn und Fräulein Räder als Elise stellten ein gutes deutsches Ehepaar dar. Fräulein Zipser als Marie erwarb auch in den tragischen Theilen ihrer Rolle sich großen Beifall. Feldern wurde von Herrn Grans streng nach der Ansicht des Dichters ausgezeichnet und trefflich durchgeführt. Eine Prachtrolle war in die Hand des Fräulein Mariens Besitzerin in dieser Gefahr zu sein und jede Gelegenheit zu verhindern, die beide allein zusammenführen könnten. Sie hat dazu doppelten Grund: sie fürchtet für die Kuge und Ehre ihres Hauses, da Obrist von Feldern seine Frau ebenso eifersüchtig bewacht, als er jede begehrliche Annäherung an dieselbe mit unschönen Duellkugeln bestraft. Da will es der Zufall, daß Wingen Zeuge des Augenblicks wird, wo Lancy der Warnung Elises vor Feldern seine glühende Liebe zu Marien entgegenhält, und sofort ist er überzeugt, daß zwischen diesen beiden ein unredliches Verhältniß besteht, und er faßt den Entschluß, seiner Dankbarkeit als Gast des Hauses getreu, der Beschützer dieser Frau gegen den falschen Freund zu sein und jedes Zusammenkommen Beider zu verhindern. Ist somit für eine aussichtsreiche Verführung schon genügend gesorgt, so treten doch noch zwei Gestalten in den Kreis, die glänzendsten des Stücks, deren Eingreifen in das Getriebe dem Ganzen erst die rechte komische Weise verleiht: die junge Witwe Elsa von Brüning, die als läßne, wenn auch abgeworfene Leiterin die Scène betritt und durch ihren genialen Untand gegen ihren Lebensretter Wingen sofort unser Interesse erregt, und endlich die Perle des Stücks: die alte Stiftsdame Käthe v. Strahlen, Elsa's Tante. Ja, Tante — aber, soweit es auch allerliebst, gute alte Tanten — giebt, in dieser Tante lernen wir das unvergleichliche Muster aller herzensguten Tanten, die herzensbeste Tante verehren. Daß sie in Wingen den Sohn ihrer liebsten, längst totten Freundin wieder erkennt, ist gewiß schön, aber daß sie dahinter kommt, daß er in Elise verliebt sei und daß sie den Ent-

(Eingesandt.)  
Immer noch einmal die Gulden!  
Die geheime Redaktion des Leipziger Tagblatts hat bereits einige Male Veranlassung genommen, das Publicum über die Geldmotive aufzuklären — wenn trotzdem diese Angelegenheit hierdurch nochmals zur Sprache gebracht werden soll, so geschieht dies, weil einertheil das Publicum trotz aller Warnung und Belehrung fortläuft, die Gulden geradezu zu hätschen und ihrer Zurückweisung an den Staatskassen politische Motive („Gisiane Preußen gegen Österreich“ &c.) unterstellt, andertheil aber, weil in jenen Aufsätzen des Leipziger Tagblatts eines Punktes nicht gebracht ist, der am besten allen verdeckten Ansichten und Urtheilen ein Ende zu machen im Stande sein wird.

Mit Recht wurde damals erklärt, daß wir die Guldenbeschämung einer Speculation großer Bankiers zu verdanken haben, welche am Weltmarkt in London das jetzt im Preise ziemlich gesunkene Silber in Barren auslaufen, davon in Wien österreichische Gulden prägen lassen und diese dann in Deutschland als dem einheimischen gleichstehendes Geld ausgeben, dadurch aber einen hübschen Profit machen.

Das ist jedoch nur die eine Seite dieser Speculation, dieselbe hat noch eine andere, tiefer liegende.

Gegen die in Circulation gesetzten Gulden nämlich ziehen die Herren Bankiers deutliches Silbergeld ein, welches sie wiederum an den Gassen des Deutschen Reichs gegen neue Reichsgoldmünzen einschaffen. Das sieht sehr harmlos aus dahinter steht aber die seine Berechnung, daß sie bei diesem Tausche eine leichte, am Weltmarkt wenig gefuchte Ware gegen eine vollwertige, neue, am Weltmarkt sehr begehrte Ware austauschen. Denn, unsere deutschen Silbermünzen sind zum größten Theil, besonders die kleineren, sehr abgenutzt und abgegraben, haben somit schon thatsächlich am Werthe verloren; aber auch obne dieß sind sie als Silbermünzen, wegen des gesunkenen Silberpreises, am Weltmarkt eine billige Ware. Trotzdem aber sind sie wertvoller als die österreichischen Silbergulden, die uns die Bankiers für unter Silbergeld eingeführt haben. Auf jeder deutschen Silbermünze ruht ein Goldgroschen, auf den Gulden aber nicht. Die deutsche Regierung löst noch und nach alles Silbergeld ein und zahlt dafür durch die Erklärung in der tiefensten Scène mit seiner Frau in den Augen des Publicums an Werth noch steigen lassen; aber dies mißlingt. Der Obrist erklärt nämlich erst jetzt, wo er glaubt, daß seine Frau in der geheimen Liebe zu Wingen ihr wahres Glück gefunden, daß er den Eifersüchtigen bisher nur gespielt habe, um als älterer Mann die begehrliche Jugend von seiner jungen Frau zurückzuschreien. Diese Erklärung würde jedensfalls besser wirken, als ein Geständnis der etwaigen endlich glücklich vollbrachten Heilung von der Seelenkrankheit der Eifersucht. Um aber jene Erklärung glaubhaft und wirksam zu machen, durfte sie nicht so völlig unvorbereitet geschehen. Feldern würde unsere Theilnahme sehr für sich gehabt haben, wenn wir genugt hätten, daß er sich in der Sorge für die Ehre seiner jungen, von ihm begeisterten Frau zu der qualvollen Rolle des Eifersüchtigen gezwungen fühle; das hätte dem Ernst seiner Stellung etwaigen Verküppern gegenüber nicht den geringsten Abbruch gehabt. Statt dessen geht der Dichter sogar so weit, selbst in Augenblicken, wo Feldern für sich spricht, also sein geheimstes Inneres dem Publicum verrät, nur Auflösungen der Eifersucht hervorbrechen zu lassen. Gerade da war die richtige Gelegenheit, dem Publicum einen wenn noch so raschen Blick in das Herz des gepeinigten Mannes zu gestalten. So aber, wie es geschieht, kommt die Beichte zu spät, wir haben zu viel Mühe an das Eifersuchtsspiel zu glauben, und die an sich schöne Scène des Wiederfindens nach kurzer, schrecklicher Trennung verliert an Wirkung. Das ist ein Bedenken, welches wir dem Dichter zum Besten seines brauen Lustspiels ans Herz legen möchten.

Man kann sich nicht enthalten zu staunen über die Abgeimtheit der Speculation, welche erfunden und ins Werk gelegt worden von englischen, vielleicht auch französischen Bankiers (Rothschild), deren Ausführung aber nur deutsche (auch eine Leipziger) Firmen besorgen, indem sie die Gulden gegen billige Provision in Umlauf setzen und deutsches Geld versetzen. Die Regierungen hätten schon längst ein positives Guldenverbote eingeführt, um Guldenverbot einzutreten lassen sollen. Das Reich büßt bei Einwechselung der deutschen Silbermünzen zum vollen Wert gegen neue Goldstücke ungefähr 29 Mill. Thaler ein, und diese 29 Mill. Thaler steigen zum größten Theil als seiner Profit für die gelegene Speculation der Gulden einführung in die Taschen der Bankiers.

Wenn das nicht endlich die blöden Augen öffnet, dann ist jeder etwaige Verlust, den Jemand an Gulden hat, eine wohlverdiente Strafe.

B. H.

### Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung im Monat Juni Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Treppe). Tägliche Expeditionsstunden in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1873: Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr.

1873	Gesamt		Rückporto		Gebühre		Ausstellung		Arbeits-	
	angew. Arbeit.	arbeiter.	Summe	Summe	noch	Stellen.	noch	Stellen.	noch	Stellen.
Vom 1. Januar bis 31. Mai	50	105	1249	4312	229	3908	223	3837		
Vom 1. bis 30. Juni	10	20	235	987	40	729	40	712		
	60	125	1487	5299	269	4632	263	4549		
				185		6786	4901	4812		

Sonst der Anstalt wurden nachgewiesen:  
a. an männlichen Personen: b. an weiblichen Personen:  
15 zum Radreben, 322 zum Schwestern, 267 - Wölfen, 26 als Kaufarbeiter, 26 als Autoarbeiterinnen, 5 zu versch. Handarbeit, 12 zum Küchen, 4 als Kaufmädchen, 2 zum Holzwaren, 2 - Schneider, 2 zum Holzwaren, 1 - Kostümfilz, 1 als Schneider, 8 zum Kostümfilz, 8 zum Kostümfilz, 5 zu landlicher Arbeit, 4 zum Ausbesser, 4 - Kostümfilz, 4 - Schneider, 3 - Radreben, 3 - Logierhäuser, 2 zu versch. Handarbeit, 1 zum Kostümfilz, 1 - Wölfen, 1 - Sticken von Wäsche, 1 - Schneider, 1 als Kaufmädchen.

### Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

1873	Scheinungen		Zum Dienst an-		Erhaltene	
	angew.	dienst.	dienst.	weibl.	angew.	weibl.
Vom 1. Januar bis 31. Mai	6	60	8	100	6	39
Vom 1.	2	10	2	20	2	10
bis 30. Juni	8	70	10	124	8	49
	78	130			87	

### Steinerne Bierflaschen

finden wieder vorrätig bei  
Kaiser & Bonitz  
in Plagwitz, Romanstraße 42.

Ein noch in gutem Stande befindlicher  
Reisewagen steht zu verkaufen  
Lehmans Garten in der Schweidnitz.

Pferde-Werkst.  
3 Stück Pferde, dabei ein 2jähriger brauner Wallach, siehe stark, passend für Expeditionen, findet zu verkaufen Lindenau, Augustusstraße 22.

Ein Transport-D.  
neumühender Kühe  
m. Kübern trifft frei  
tag den 1. August zum  
Preis eines Johanns-Jungens, Gut G. Heya, Renn-

Freitag den 1. Aug.  
trifft ein Transport-D.  
Dessauer neumühender  
Kühe mit Kübern  
zum Verkauf hier ein. Albert Herling, Renn-

Händler, Schwarzes Ross, Oberseidewitz 10.

## Marquisen

suchen zu 4 Meister zu laufen gesucht Sternstraße 18 b im Laden.  
Eine Partie gebrauchte Dachpappe wird zu  
suchen gesucht. Offerten unter M. B. im der  
genannten dieser Blätter erbeten.

Halbe Champagnerflaschen sucht fort-  
während G. Werner, Magazingasse 12.

Zwei Figuren, 3½ bis 4' groß, zu Garten-  
deckerung werden zu kaufen gesucht.

Offerten unter X. II. 8. sind in der Expedition  
dieses Blattes abzugeben.

So laufen  
zu kaufen  
eine kleine  
Hand.

**Wagon** Restaurant Sophieanbad Dorotheestrasse 2.

2000 m und 4-5000 m sucht

eine schere zweite Hypotheken

Dr. Hillig, Salzgäschken 8.

Ein junger Kaufmann in sicherer Stellung mit  
einem Einkommen von 55 m monatlich sucht  
noch befindliche Umstände veranlaßt auf 3 Mo-

th. 50-60 m gegen hohe Zinsen zu leihen.

Offerten u. A. Z. 50. Exp. d. Bl. erh.

100 m werden gegen Sicherheit sofort zu leihen  
gesucht. Dr. unter D. D. 65. an die Exp. d. Bl.

Gesucht sind 700 m mündelicher Hypoth.

Die H. S. poste restante Leipzig.

Ein größerer Posten  
**Wareassen-Gelder**

10% der Brand-Casse gegen erste Hypo-  
thesen Leipziger Häuser auszuleihen.  
Seit u. Chiffre Brand-Casse befördert die  
genannte dieses Blattes.

Eindien wird Geld geliehen. Adressen

M. poste restante franco.

**Geld** auf gute Bettlen, Wäsche, Kleidungs-  
stücke, Uhren, Gold, Silber u. Silber-  
waren. Jinf. billig Preußberg 10, II

**Geld**. Gesucht werden zu höchsten Preisen  
alle Saaren, Uhren, Gold, Silber,  
Währungscheine, Wertpapiere, Bettlen, Wäsche,  
et cetera, Kauf mit 5% Provision pr. Monat

**Gessizier, Brühl 82.**

**Geld** auf gute Bettlen, Wäsche, Kleidungs-  
stücke, Uhren, Gold und Silber u. Silber-  
waren. Grimm. Str. 24, Hinterhaus II.

**Geld** auf alle Waren, Uhren, Gold,  
Silber, Leibhabscheine,  
Wertpapiere, Bettlen,  
et cetera, Kleidungsstücke u. s. w. Beim  
dieser Jüden billig Brühl Nr. 36, 1. Etage.

Bei einer Porträtszeichnung nach einer  
bestimmten Fotographie? Adressen unter H. G. I

**Bien**, Reisegefährte gesucht. Röh.  
Große Fleischergasse 3, I.

**Öffene Stellen.**  
Für ein Leinen-Fabrik-Geschäft

Gesucht wird ein tüchtiger

**Vorsteher**

der mit der Branche selbst und den  
gesetzten dieser Branche in Süd-Deutsch-  
land vertraut ist. Offerten wolle man

Chiffre J. B. 5671. durch die An-  
nen-Expedition von Rudolf Mosse

Leipzig, Grimmaische Straße 2, I. befördern.

Ein Seidenwarengeschäft ein groß sucht

einen baldigen Antritt einen jungen Lagerist.

Offerten beliebt man sub R. T. II. 3. in der

genannte dieses Blattes niedergesetzt.

**Commis-Gesuch.**  
In der Speditions-Branche

ein Commis wird zum baldigen Antritt  
sucht und Offerten F. M. 445 durch die An-  
nen-Expedition von Haasenstein

Vogler in Leipzig erbeten.

**Commis-Gesuch.**  
Ein mit Kurzwaren vertrauter, in Comptoir-  
hütten überläßiger junger Mann wird zum  
Antritt gesucht. Adressen mit Ab-  
zug werden sub F. R. II. 2373  
und die Annen-Exped. v. J. Ward & Cie.

Sub a. erbeten.

**Als Reisenden**  
kleiner Touren und den Platz suchen wir

in hohem Salair einen mit den Playver-  
tragen betrauten, gut empfohlenen jungen

Gebrüder Heine,  
Brühl 82.



Man sucht eine mit guten Referenzen  
verschene, confectionstreiche, am besten  
fachverständige Firma oder Persönlichkeit,  
welche den Verkauf von Antikalien-  
schein eines im nordwestböhmischen, engeren  
Falkenauer Reviere, direct an zwei Bahnen ge-  
legenen, im Betriebe befindlichen Braunkohlen-  
grabencomplex von circa 3½ Millionen Quadratmeter Fläche, wovon ca. ¾ bereits behördlich  
verliehen, gegen Provision übernimmt, resp. die  
Konstituierung der Gesellschaft besorgt. Offerten  
an Karl Ludloss, Königberg a. Eger,  
Böhmen.

**Ein Meisender,**

in der Seitenband-, Papierwaren- oder Futter-  
stoff-Branche gut erfahren, wird zum sofortigen  
Antritt zu engagieren gesucht. Bewerber werden  
gesucht, ihre Offerten sub O. S. 829 möglichst  
unter Beifügung ihrer Photographie und Zeug-  
nisse in der Annen-Expedition von Haasen-  
stein & Vogler in Dresden niederge-  
legt.

Gesucht wird zur Bereisung von Böhmen,  
Mähren und Schlesien ein routinierter

**Geschäftstreisender**

für ein Geschäft in landwirtschaftlichen Ma-  
schinen z. des Prager Platzes. Solche, die  
sich in diesem Geschäft zweige thätig waren,  
wollen ihre Offerte unter Chiffre A. Z. 25 an

**Haasenstein & Vogler,**

Annen-Expedition in Prag, einsenden.

**Ein intelligenten Jüngling**

aus gutem Hause wird eine leichte einträgliche  
Reise nachgew. Röh. Neudnit, Heinrichstr. 18, I.

Zum baldigsten Antritt wird ein junger Mann  
gesucht, welcher geeignet ist, auf einem **Musik-  
kallenlager** als Expedient(Auslieferer) zu  
arbeiten. Erforderlich ist gute Handschrift  
(hauptsächlich in latein. Lettern); ein junger  
Mann aus dem Buchhandel würde den Vorrang  
haben. C. F. Leede.

**Schreiber-Gesuch.**

Gesucht wird ein geübter Schreiber für eine  
juristische Expedition. Antritt am 1. August a. c.  
Bewerbungen sind unter H. K. in der Expedition  
dieses Blattes niedergesetzt.

**Retoucheur-Gesuch.**

Ein tüchtiger Retoucheur für Positiv und  
Negativ kann sofort noch Stellung finden.

**Carl Riedel**, Photograph,  
Rosenthalgasse Nr. 5.

**Xylographen-Gesuch.**

Zur Ausführung größerer Druckwerke suchen  
wir noch mehrere vorzügliche Xylographen unter  
höchst vorbehaltenden Conditionen. Proben erbeten.

**Xylographische Kunst-Anstalt**  
von R. Brend'amour & Co.  
in Düsseldorf.

**Ein Uhrmacher,**

tückig im Nevaßiren, findet bei hohem  
Salair dauernde u. angenehme Stellung  
bei Carl Hosmann,  
Connevitz, Lange Straße 45.

**Für Graveure.**

Graveure auf Messing für Buchbinden werden  
nach New-York unter günstigen Bedingungen gesucht.  
Schriftlich mit einigen Mustern zu wen-  
den an John R. Hoole,

Nr. 48 u. 48 Centre Street, New-York.

Gesucht wird ein Handpressendrucker für  
seine Arbeit Königstraße 11 im Hofe.

**Ein tüchtiger Steindrucker**

für mercantile Arbeiten wird bei gutem Ge-  
halte auf dauernde Condition gesucht Neudnit,  
Grenzstraße Nr. 28. G. W. Zöwe.

Einen Steindrucker für Kunstdruck sucht  
Lelpnitz, Thalstraße Nr. 12.

**Werkführer.**

Zur Leitung der Kartonnage-Fabrikation für  
Gummilämme und Hartgummi-Bijouterie wird  
unter günstigen Bedingungen ein durchaus tüch-  
tiger Werkführer gesucht. Offerten nebst Zeugni-  
scopien und Gehaltsanträlichen erbeten sub

R. K. 5615. durch die Annen-Expe-  
dition von Rudolf Mosse in Leipzig,  
Grimmaische Straße 2, I.

Einen im Broschuren geübten Buchbinder-  
Gebläßen sucht F. Niedel, Schürenstraße 4, II.

**Ein Buchbindergebläße,**  
auf Sortimentsarbeit geübt, findet Stelle bei  
Crusius.

Buchbindergebläßen sucht auf dauernde  
Beschäftigung die Buchbinderei Königplatz 18.

**Ein Conditor-Gebüllse,**  
im Kochen tüchtig, sowie mit allen Laborator-  
Arbeiten vertraut, findet dauernde Stellung bei

Franz Schenker, Apolda.

**Ein Modell-Tischlermeister**  
wird für Ottillienhütte bei Bunzlau i. Sch.  
gefunden. Offerten sind an die Hütten-Verwaltung  
einzureichen.

Ein Tischlergeselle auf weiße Arbeit wird  
gesucht Entrizsch, Leipziger Str. 11, 2 Treppen.

Zwei Tischlergesellen finden sofort Arbeit  
bei Schmidt & Wendel,  
Dampfschleifer, Dörriesstraße 1b.

Ein Tischlergeselle auf Bauarbeit wird ge-  
sucht Entrizsch, Leipziger Straße Nr. 11.

Ein Tischler, möglichst auf Modelle geübt,  
wird gesucht in der Maschinenfabr. v. O. Roniger.

Tischlergesellen erhalten Arbeit

Humboldtstraße 19.

4 bis 5 Mann tüchtige Zimmergesellen  
werden noch angenommen, sowie 2 bis 3 tüchtige  
Treppenarbeiter können dauernde Arbeit er-  
halten. Zu erfragen: Windmühlenstraße Nr. 5,  
Restauratur von Müller.

Zimmergesellen finden Arbeit auf dem  
Zimmerplatz Zeitzer Straße Nr. 36.

**Zimmergesellen**  
sucht bei gutem Lohn und dauernd C. Brand,  
Neudnit, Rathausstraße.

Ein an der Leitspindel-Drehbank geübter  
Metalldreher und ein Bursche  
an die Hobelmaschine werden gesucht

Sidonienstraße Nr. 12b.

Gesucht werden tüchtige Schlosser,  
gesellen Eisenbaufabrik von Franz  
Mosenthin in Entrizsch.

Gesucht werden tüchtige Maschinenbauer oder  
Schlosser auf Räummaschinen; auch kann 1 Bursche  
unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten  
bei Höhner & Heinicke, Neusödönsfeld bei Leipzig.

**2 Schmiede,  
2 Zuschläger,**

finden sofort Arbeit bei

Rud. Sack in Plagwitz,  
Maschinenfabrik mit Eisengießerei.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger (aber nur  
solcher) Klempnergebläße von  
Conrad Nagel, Schützenstraße Nr. 7.

Malergebläßen werden sofort nach Magde-  
burg gesucht, 7-8 m Lohn. Röhres bei  
E. Kühn, Schrötergäßchen 6, 1. Etage.

Gesucht wird ein Malergebläße nach auswärts.

Röhres bei A. Birkrieg, Erdmannstraße 15, III.

Ein tücht. Tapizergebläße wird auf dauernde  
Postleiter. ges. bei F. Dilzner, Körnerstr. 13, II.

**Brauergesuch.**

Ein verheiratheter, tüchtiger, zuverlässiger  
Oberbursche, dem gute Referenzen zur Seite  
stehen, findet bei freier Station und gutem Lohn  
eine Stellung. Persönliche Vorstellung er-  
wünscht. Zu erfragen sub C. D. 5640. in  
der Annen-Expedition von Rudolf

Mosse, Leipzig, Grimm. Straße 2, I.

Einen Tagesschneider für jährl. Beschäftigung  
sucht R. Böhne, Peterssteinweg 2, Hof 1 Et.

**10-15 Schuhmachergebläßen**, gute  
Damen- und Kinderarbeiter, finden bei hohem  
Lohn außer dem Hause lohnende Arbeit bei

H. Zimmermann, Brüderstraße 27.

Ein Knabe, der die Steindruckerei erlernen  
will, oder eine Pianistin wird gesucht.

**Carl Düms**, Schleiterstraße 9, Hof.

Einen Lehrling sucht bei 2 m Postleiter Herm.  
Schmitz, Pädagog., Kohlenstraße Nr. 9d.

**Ein kräftiger junger Mensch**, der Lust  
hat als Brauer zu lernen, findet unter guten  
Bedingungen Stellung. Zu erfragen unter  
C. D. 5641. in der Annen-Expe-  
dition von Rudolf Mosse in Leipzig,  
Grimmaische Straße 2, I.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger und  
reinl. Büffettier gesucht. Nur solche werden  
beschäftigt, welche gut empfohlen sind Weißer  
Schwan, Gerberstraße Nr. 15.

**Gesucht** 1 Oberleßner, 4 Rest.-Kellner (aus  
Rechnung), 6 Kellner, 1 Buchhalter, 1 Koch,  
2 Kutscher, 1 Matzehalter, 4 Haus- u. 2 Laub-  
d. 2 Kellner, Hainstraße 25, Tr. B. I.

1 Büffet, 2 Zimmer, 6 Rest.-Kellner,  
6 Kellnerburschen, 3 Hausburschen sucht  
H. Steinbecke, Markt 9, I.

**Gesucht** 10 Kellner, 8 Kellnerb., 3 Commis,  
2 Del.-Ins., 3 Bierw., 1 Forstgeb., 2 Haush.,  
3 Matz., 3 Kutscher, 2 Diener, 8 Burschen,  
10 Knechte. 2. Friedrich, Gr. Fleischerg. 8, I.

<b

**Gesucht** wird für Materialwarengeschäft zum baldigen Antritt ein **Kaufbursche** von ca. 16 Jahren. Zu melden zwischen 12—1 U. Gerberstraße 67 im Edgewölbe.

**Gesucht** wird zum 1. Aug. ein **Kaufbursche** im Jahrlohn Hainstraße 28 bei Carl Schunke.

**Ein Kaufbursche wird gesucht**  
Kreibitzstraße Nr. 25 parterre.

**Ein Kaufbursche wird gesucht** von J. W. Kreyser, Petersstraße 45.

**Gesucht** wird ein **Kaufbursche** im Jahrlohn im Alter von 14—16 Jahren.

Zu melden Auerbachs Hof Nr. 15.

**Einen Kaufburschen sucht** Th. Knarr, Goldmark's Hof.

**Ein Kaufbursche** im Alter von 14—15 Jahren gesucht Johannisgasse Nr. 6 part. Zu melden von 9 Uhr ab.

**Einen Kaufburschen sucht sofort** J. Michaud, Gr. Fleischberg 24, 2 Tr.

**On cherche une personne capable** pour collaborer à la rédaction d'un journal de dames, paraissant une fois par mois. S'adresser Benditz, Heinrichsstraße 18, au premier.

**Gesucht** 1 Bonne, 2 Stubenm., 1 pers. Köch. für eine Dame, 2 Kellnerin, 8 Dienstmädchen durch J. Werner, Hainstraße 25, Hof 1. I.

zu 1 Kind wird sofort nach

Russland gesucht.

Selbige muss keine

Handarbeit ver-

stehen.

Näheres bei

**Robert Braunes**

Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

**Copiererin-Gesuch.**

Eine tüchtige Copierin kann sofort antreten bei **Carl Riedel**, Photograph, Rosenthalgasse Nr. 5.

**Gesucht** wird eine tüchtige Directrice für ein größeres Buchgeschäft. Nur Solche, die etwas Tüchtiges leisten, mögen sich melden: Weimar, poste restante H. 108.

**Gesucht** 1. Aug. 1 Verkäuferin in Gutgesch., 2 Kellnerin, u. 3 Dienstm. u. 1. Sept. 1 Jungem. auf 1 Ritterg. nahe Leipzig Magazingasse 11, I.

**Gesucht** wird sofort ein anständiges gebildetes Mädchen als **Verkäuferin**. Zu melden von 8 bis 10 Uhr Gr. Fleischergasse Nr. 1 im Bäderladen.

**Federschmückrinnen**

und

**Blumenarbeiterinnen**, auch einige Lernende werden angenommen in der

**Hof-Schmuckeder-Fabrik**, Schloßgasse 16, 1. Etage.

**Geübte Puzzmacherinnen** finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei

**Samuel Pflugradt**, Neumarkt 20.

Eine junge Dame, die im Puzzach sehr geübt und tüchtige Verkäuferin ist, sucht bei gutem Galate Halle a. S. Robert Cohn.

Schneiderinnen, geübt auf Damenkleider, sucht bei hohem Lohn F. Birnbaum, Thomash. 2, III.

Junge Mädchen können das Schneiderin, Mäznecken und Büschneiden gründlich zu halten und ganzen Tagen erlernen, für mich oder für sich arbeiten, Thalstraße 12, 3 Tr., Mittellogis.

**Tüchtige Maschinen-Mäherin** für im Hause wird sofort gesucht von W. H. Becker, Hainstraße 18.

Junge Mädchen, die in Kettelerarbeit geübt sind, können sich melden Zuerbachs Hof, Gewölbe 20 bei B. Mannfeld.

**Eine geübte Maschinennäherin** für Hemden und Einfäße wird bei gutem Lohn zu dauernder Beschäftigung gesucht und kann sich melden zwischen 12 und 2 Uhr Mittags Neudörfler Straße 14 parterre.

**Gesucht** wird ein anst. Mädchen, welches auf Maschine zu nähen versteht, zugleich ein Aufwartemädchen für die Nachmittagsküche. Neuschönfeld, Neuer Umbau 2. Straße, Schlegel's Haus 3 Treppen.

Zwei geübte Näherinnen für dauernde Be- schäftigung Moritzstraße Nr. 6 Souterrain links.

Ein zuverlässiges solides Mädchen zum Nähen am Doppelkettenstich-Maschine (in Familie) findet sofort Stelle.

Näheres Blumengasse 6 parterre rechts.

**Mädchen zum Tegen werden für eine Druckerei** gesucht d. Gen. M. G. Friber, Schillerstraße.

Mädchen zum Falzen und Hesten sucht Herd. Jäger, Sternwartenstraße 11c.

Mädchen zum Falzen und Hesten sucht H. Gifentischer, Querstraße Nr. 10.

Mädchen sucht die Buchbinderei von H. Rother, Windmühlenstr. 24, Hof querw. I.

**Züberlässige, gewandte Mädchen** finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn Rundbüschen 20, Leipziger Campi-Waschanstalt.

**Mädchen zum Falzen und Hesten werden gesucht** Querstraße 33 parterre.

**Gesucht** 1 Köchin für Hotel auswärts durch W. Klingebell, Königplatz 17.

**Gesucht** wird ein Mädchen unter günstigen Bedingungen, das das Kochen lernen will.

Aller Nähe beim Restaurateur des Hessenfellers in Plaazwitz.

**Gesucht** wird eine Frau oder Mädchen, das Dekonomie oder Wirthschaft versteht, zum sofort. Antritt. Adr. abzug. D. Weber, Böhlweg 5, I.

**Gesucht** wird sofort eine Person in gesetzten Jahren, die einer Wirthschaft allein vorstehen kann, Promenadestraße 7 parterre zu erfragen.

Gef. 6 Wirths., 5 Vert., 2 Gesell., 3 Bonnen, 6 Kochmam., 2 Kellnerin., 9 Köch., 5 Jungem., 8 St., 20 Dienstm. 2 Friedrich, Gr. Fleischergasse 5, I.

Eine bedeckende, an Thätigkeit gewohnte Wirthschafterin wird bei ziemlich selbständiger Stellung, circa 50 bis 60 Thaler Gehalt, für das Rittergut Wolkenberg bei Leisnig gesucht.

Antritt spätestens 1. September d. J.

Ein älteres Mädchen, welches die Wirthschaft versteht, wird zum 15. August gesucht Leibnitzstraße 2, 1 Treppe.

**Gesucht** wird bis 1. August ein Mädchen zur Führung der Wirtschaft Carlstraße 5, 4. Et. Herrmann Hessel.

**Gesucht**: 2 Del.-Wirths., 4 Köch. (Hot. u. Privat), 2 Kellnerin., 3 Zimmer., 4 Stuben., 6 Küchen., 7 Dienstm. durch Lindner, Ritterstr. 2, I.

**Zur Beihilfe der Haushalte** findet ein junges Mädchen, das jedoch in guten Familien bereits Stellung gehabt hat haben muß, Engagement. Dieselbe muss im Kochen, Plätzen u. vorzukommenden wirthschaftlichen Arbeiten tüchtig sein u. gute Zeugnisse vorlegen können. Offerten unter S. C. # 19.

**Gesucht** wird 1 Mädchen für Stuben- und Haushalt verlangt Neumarkt 9, III.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein ordentl. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Burgstraße 11 parterre, Thorneweg links.

Ein an Ordnung gewohntes, im Kochen und häuslichen Arbeiten geübtes Mädchen findet zum 15. August bei gutem Lohn Dienst. Zu erfragen Dresdenstraße Nr. 30, 1 Treppe rechts über Sophienstraße 19 im Gartenhaus.

**Gesucht** wird ein ordentliches Mädchen für Haus und Küche Neuschönefeld, Bergschlößchen.

**Gesucht** wird sofort oder 15. August ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Querstraße Nr. 12, 3. Etage.

Gegen hohen Lohn wird möglichst sofort ein Mädchen gesucht für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Wintergartenstraße Nr. 11 parterre.

**Gesucht** wird zum 15. Aug. ein zuverlässiges reinliches, womöglich nicht zu junges Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Selbige mögen sich mit Buch melden Burgstraße Nr. 23 parterre.

**Ein ordentliches Dienstmädchen** wird für Küche und häusl. Arbeit sofort gesucht. Mit Buch zu melden Auenstraße 26 part. rechts.

**Gesucht** wird zum 1. August ein reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Schuhmacherschänke, Gewölbe 20.

**Gesucht** wird ein ordentliches Mädchen, welches plätzen und nähen kann. Zu melden bei Carl Terl, Barfußgäßchen.

**Gesucht** wird zum 1. August ein anständiges Mädchen zur häuslichen Arbeit. Mit Buch zu melden Karlstraße 4c, 2. Etage r.

**Gesucht** wird zum 1. August ein ordentliches Mädchen zu leichter häuslicher Arbeit. Mit Buch zu melden bei Frau Wieprecht, Petersstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Zum 1. August findet ein anständiges Mädchen Dienst (gute Behandlung) Rosstraße Nr. 13, 3 Treppen links.

Ein ordentl. reinl. fleißiges Mädchen wird per 1. oder 15. I. W. bei gutem Lohn in einen kleinen Haushalt gesucht Carlstraße 4c, parterre links.

**Gesucht** zum 1. September ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann bei einzelnen Leuten Elsterstraße 15, 2 Tr. rechts.

**Ein zuverlässiges, braves Mädchen**, womöglich vom Lande, im Alter von 14—16 J. wird sofort gesucht Turnerstraße 7, 4 Tr. rechts.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur häuslichen Arbeit Petersstraße 36, Hof Querdeg. 3 Tr.

**Gesucht** sofort ein junges, solides Mädchen Petersstraße 30, Tr. C, 1 Tr.

**Gesucht** werden zwei Mädchen für alles. Zu erfragen Burgstraße 10 im Productengeschäft.

**Ein solides Mädchen** von auswärts wird für häusliche Arbeit in Dienst gesucht. Näheres erhält Frau Silenstein, Burgstraße 26 part.

**Gesucht** zum 15. August ein tüchtiges Küchenmädchen Rosstraße Nr. 13 parterre.

**Gesucht** wird ein ordentliches Mädchen, 15—16 Jahre alt, das zum 1. oder 15. August anziehen kann, in der Reklamation Windmühlenhof neben dem Bayerischen Bahnhof.

**Mädchen zum Falzen und Hesten sucht** Herd. Jäger, Sternwartenstraße 11c.

Mädchen zum Falzen und Hesten sucht H. Gifentischer, Querstraße Nr. 10.

Mädchen sucht die Buchbinderei von H. Rother, Windmühlenstr. 24, Hof querw. I.

**Züberlässige, gewandte Mädchen** finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn Rundbüschen 20, Leipziger Campi-Waschanstalt.

**Mädchen zum Falzen und Hesten sucht** Herd. Jäger, Sternwartenstraße 11c.

Mädchen zum Falzen und Hesten sucht H. Gifentischer, Querstraße Nr. 10.

Mädchen sucht die Buchbinderei von H. Rother, Windmühlenstr. 24, Hof querw. I.

**Züberlässige, gewandte Mädchen** finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn Rundbüschen 20, Leipziger Campi-Waschanstalt.

**Mädchen zum Falzen und Hesten sucht** Herd. Jäger, Sternwartenstraße 11c.

Mädchen zum Falzen und Hesten sucht H. Gifentischer, Querstraße Nr. 10.

Mädchen sucht die Buchbinderei von H. Rother, Windmühlenstr. 24, Hof querw. I.

**Züberlässige, gewandte Mädchen** finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn Rundbüschen 20, Leipziger Campi-Waschanstalt.

**Mädchen zum Falzen und Hesten sucht** Herd. Jäger, Sternwartenstraße 11c.

Mädchen zum Falzen und Hesten sucht H. Gifentischer, Querstraße Nr. 10.

Mädchen sucht die Buchbinderei von H. Rother, Windmühlenstr. 24, Hof querw. I.

**Züberlässige, gewandte Mädchen** finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn Rundbüschen 20, Leipziger Campi-Waschanstalt.

**Mädchen zum Falzen und Hesten sucht** Herd. Jäger, Sternwartenstraße 11c.

Mädchen zum Falzen und Hesten sucht H. Gifentischer, Querstraße Nr. 10.

Mädchen sucht die Buchbinderei von H. Rother, Windmühlenstr. 24, Hof querw. I.

**Züberlässige, gewandte Mädchen** finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn Rundbüschen 20, Leipziger Campi-Waschanstalt.

**Mädchen zum Falzen und Hesten sucht** Herd. Jäger, Sternwartenstraße 11c.

Mädchen zum Falzen und Hesten sucht H. Gifentischer, Querstraße Nr. 10.

Mädchen sucht die Buchbinderei von H. Rother, Windmühlenstr. 24, Hof querw. I.

**Züberlässige, gewandte Mädchen** finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn Rundbüschen 20, Leipziger Campi-Waschanstalt.

**Mädchen zum Falzen und Hesten sucht** Herd. Jäger, Sternwartenstraße 11c.

Mädchen zum Falzen und Hesten sucht H. Gifentischer, Querstraße Nr. 10.

Mädchen sucht die Buchbinderei von H. Rother, Windmühlenstr. 24, Hof querw. I.

**Züberlässige, gewandte Mädchen** finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn Rundbüschen 20, Leipziger Campi-Waschanstalt.

**Mädchen zum Falzen und Hesten sucht** Herd. Jäger, Sternwartenstraße 11c.

Mädchen zum Falzen und Hesten sucht H. Gifentischer, Querstraße Nr. 10.

Mädchen sucht die Buchbinderei von H. Rother, Windmühlenstr. 24, Hof querw. I.

**Züberlässige, gewandte Mädchen** finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn Rundbüschen 20, Leipziger Campi-Waschanstalt.

**Mädchen zum Falzen und Hesten sucht** Herd. Jäger, Sternwartenstraße 11c.

Mädchen zum Falzen und Hesten sucht H. Gifentischer, Querstraße Nr. 10.

Mädchen sucht die Buchbinderei von H. Rother, Windmühlenstr. 24, Hof querw. I.</



**Zu vermieten** ist logisch 1. f.dl. meubl. Stube an 1 Herrn Erdmannstr. 6, 3 Tr. 1.

**Zu vermieten** eine meublirte Stube  
Hohe Straße 19, Seitengeb. 3 Tr.

**Zu vermieten** ist ein gut meubl. Zimmer an der Promenade an einen anständigen Herrn Thomaskirchhof Nr. 2, 3. Etage.

**Zu vermieten** sof. 1 freundl. meubl. Stube an 1 sol. Herrn Reudnitzer Straße 11, 3 Tr. 1.

**Zu vermieten** ist vom 1. August 1 freundl. meublirte Stube an 1 Herrn Petersstraße 40, Hof Tr. C. 3 Tr.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube mit Hauschlüssel an Herren zum 1. August Universitätsstraße Nr. 13, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine meubl. Stube an 2 Herren, wenn gewünscht mit Kost Waisenhausstraße Nr. 37, 4 Tr.

**Zu vermieten** eine meublirte Stube. Zu erfragen Humboldtstraße Nr. 5 parterre.

**Zu vermieten** ist eine freundliche, separate, gut meublirte Stube mit Saal- u. Hausschlüssel an solide Herren Gerberstraße Nr. 59.

**Zu vermieten** eine kein meubl. Stube mit schöner Aussicht an solide Herren Lindenstr. 1, IV.

**Zu vermieten** ist per 1. August ein freundlich meublirtes Zimmer Petersstraße 13, 3 Tr. vorheraus.

**Zu vermieten** ein freundlich meubl. Zimmer mit schöner freier Auss. Nürnberger Str. 42, III. r.

**Zu vermieten** ist per 1. August eine freundliche meubl. Stube Promenadenstraße Nr. 12 parterre.

**Zu verm.** an aust. Herren ein sep. freundl. meubl. Parterrezimmer Gr. Windmühle 33 p. Siegert.

**Zu vermieten** ist eine freundlich meublirte Stube an einen anständigen Herrn, Eng. separ. Colonnadenstraße Nr. 4 parterre.

**Zu vermieten** und sofort zu bez. ist eine einkntr. Stube, vorheraus mit sep. Eingang bei A. Jungkauß, Sidonienstraße 4, 4 Tr.

**Zu vermieten** ist eine gut meubl. Stube mit oder ohne Kammer an anständige Herren Nürnberger Straße 42, Hintergeb. 3 Tr. rechts.

**Zu vermieten** ist ein freundlich meublirtes Zimmer Sternwartenstraße 37, 3. Et. links.

**Zu vermieten** ist sofort eine Stube an Herren Petersstraße 15, vorheraus 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist billig pr. 1. ob. 15. Aug. ein freundliches gut meublirtes Zimmer an einen Kaufmann oder Beamten Hundolstrasse 21, 4. Etage rechts.

**Zu vermieten** ist 1 meubl. Stübchen Pfaffendorfer Str. 4, Hof, 3. Et.

**Zu vermieten** ist sof. ein kein meublirtes Zimmer mit reizender Aussicht. Alles Nähre Berliner Straße 29c, 2. Et. r.

**Zu vermieten** ist sofort ein einfach f.dl. meublirtes Zimmer mit Hausschlüssel Schrötergäßchen 9, 1 Treppe.

Zum 15. Aug. ist Poniatowskystr. 14, I. links ein meubl. Zimmer, gross u. freundl. mit schönem Schlafab. (S.-u. Hschl.) an 1 od. 2 Herren zu verm.

Eine stille Familie ist gehonnen, von einer sehr freundlichen 3. Etage in der Nähe der Tauchaer Straße eine meublirte zweiflügelige Stube mit Matratzenbetten zwei soliden Herren v. 1. August ab zu vermieten.

Näheres zu erfragen im Materialgeschäft des Herrn H. W. Müller, Grimm. Str. 15, Hüttenstr.

Ein freundl. meubl. hohes Park. Zimmer ist sofort oder später an einen anständ. Herrn zu vermieten Eisenstraße 20, parterre.

Eine gut meublirte Stube ist sofort an einen anständ. Herrn zu vermieten Ranthüttler Steinweg 18, Quergebüde 1 Treppe links.

Ein freundlich meublirtes Zimmer ist zu vermieten Reudnitz, Rathausstr. 3, 1. Et. links.

Zwei separ. Stuben mit Kochofen, mit oder ohne Möbel sind zu verm. Gustav-Adolph-Str. 15, I. III.

Ein helles u. freundlich gut meubl. Zimmer, Saal- u. Hausschlüssel, schöne Aussicht, gute Belebung, zu verm. an Herren Thälstr. 9, 4 Tr. r.

Eine freundlich meublirte Wohnung, sehr schöne Aussicht, ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Gerberstraße 38, 3. Etage links.

Schützenstraße 9, 1. Etage links, ist sofort ein kein meubl. Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten.

Eine freundl. Stube, separat, vorheraus, ist zu vermieten an Herren oder Damen. Zu erfr. Windmühlengasse 12, im Hof r. l. Frau Gösch.

Eine gr. freundl. Stube ist meublirte oder unmeublirte zu vermieten Glodenstr. 8, 4. Et. links.

Ein freundliches zweiflügeliges Vorder-Zimmer ist an einen einzigen Herrn oder Dame vom 1. August an zu vermieten (Saal- und Hausschlüssel) Alexanderstraße 3, 1. Et.

Sofort zu vermieten ein gut meubl. Zimmer mit Haus- u. Saalschl. Albertstraße 28, 4 Tr.

Eine f.dl. Parterre-Stube mit sep. Eng., S. u. Hausschl. ist sofort an 1 aust. Herrn zu vermieten am Marienplatz, Lange Str. 23, Gew.

Sofort beziehbar ein sehr schönes Zimmer, auf Wunsch mit Pension Rosstrasse 13, 3 Tr. links.

Eine kein meublirte Stube ist zu vermieten Nürnberger Straße Nr. 41, 1 Tr. rechts.

Eine große Stube mit oder ohne Wänden ist zum 1. August zu verm. Weststraße 29 E, IV. r.

Ein schön meubl. Zimmer ist für 1. August zu vermieten Bayreische Straße 5, 2 Tr.

Eine freundl. meubl. Stube ist an 2 solide Herren zu vermieten Nürnberg. Str. 41 im H. IV.

Eine sehr kein meubl. Stube ist zu vermieten Rosplatz 10, 3. Etage, Thüre geradaus.

Goethestraße Nr. 2, vis à vis vom neuen Theater, ist ein sehr freundliches Garçonlogis zu verm. Näh. dafelbst bei Giesinger, 3. Etage.

Eine große, gut meublirte Stube ist vom 15. August an 1 oder 2 Herren zu vermieten Sternwartenstraße 23, 4. Etage.

Schillerstraße Nr. 9, 1. Etage ist sofort ein sehr meublirte Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten.

Zum 1. August ist ein gut meublirtes Zimmer zu vermieten Petersstraße 22, II.

Zwei meublirte Stuben sind an einzelne Herren oder Damen pr. 1. August zu vermieten Plagwitz, Biegelestraße Nr. 14 part. rechts.

Eine schöne ausmeublirte Stube, möbfrei, sep. Eingang, Haus- und Saalschlüssel ist zu vermieten Bieger Straße 15 b, 4. Etage rechts.

Eine sehr f.dl. Stube ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Waisenhausstr. 3, Hinterh. 4. Et. r.

Zu vermieten eine sehr Schlafliste in einer gut meubl. Stube Turnerstraße 8, 4 Tr. links.

Zu vermietb. ist ein f.dl. meubl. Süßb. u. eine Schlafliste für Herrn Reudnitz, Leipzig. Str. 2 p.

Zu vermieten sind 2 Schlaflisten in einer Stube Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 35, 1 Tr.

Zu vermieten sind 2 Schlaflisten für solide Herren Petersstraße 14, 5. Etage.

Zu vermieten sind 2 freundl. Schlaflisten an Herren Körnerstraße 15 b, 2 Treppen.

Zwei freundl. Schlaflisten sind sofort oder später zu vermieten Kupfergäßchen, Dresdner Hof, bei Breitseisen.

In einer freundl. Stube sind 2 Schlaflisten an Herren zu vermieten Gr. Fleischergasse 1, II.

Eine Schlafliste mit S. u. Hschl. ist sofort zu vergeben Bayerische Straße 8b, 4 Tr.

Zwei freundl. Schlaflisten sind offen Thomaszähnen 10 in der Restauration.

Offen sind Schlafl. in freundl. Stube m. Mittagstisch für Herren Centralstraße 3, 4 Tr. rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafliste Bayerische Straße 8, im Hofe 1 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafliste Hospitalstraße Nr. 9, Hof 2 Tr.

Offen ist eine Schlafliste für Herren Grenzstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlaflisten für Herren Brühl Nr. 47, 2. Hof, querdr. W. Barthel.

Offen ist eine Schlafliste für 1 oder 2 Herren Ranzöder Steinweg 10, Hinterh. 1 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafliste für 1 Herrn Körnerstraße 5 im Souterrain.

Offen ist eine Schlafliste Sophienstraße Nr. 16, im Hofe parterre rechts.

Offen ist 1 freundliche Schlafliste für 1 sol. Herrn Brüderstraße Nr. 27, 4 Tr.

Offen ein freundl. Süßb. als Schlafliste für 1 oder 2 Herren Gr. Fleischergasse 1 part.

Offen ist eine freundl. Schlafliste für panell. Leute Kupfergäßchen Nr. 8, 2 Treppen vorn.

Offen ist eine freundliche Schlafliste für Herren Hohe Straße 28, Gartengeb. links part.

Offen eine Schlafliste in f. Stube mit Hausschlüssel bei H. Bönnig, Bieger Str. 30a, H. II.

Offen ist noch eine sehr Schlafliste für Herren, mit S. u. Hausschlüssel Nicolaikirchhof 5, 2 Tr.

Offen sind 2 Schlaflisten, vorher, für zwei Herren, sofort oder später, Neumarkt 23, 4 Tr.

Offen sind 2 freundliche Schlaflisten Reudnitz, Rathausstraße 3, 1 Treppe links.

Offen ist eine Schlafliste Ulrichsgasse Nr. 3, 1 Treppe, nahe am Rosplatz.

Offen sind 2 Schlaflisten mit Hausschl. für Herren Neumarkt 39, 3 Treppen links.

Offen ist eine Schlafliste für 1 Herrn Turnerstraße Nr. 3, 5 Treppen.

Offen eine freundliche Schlafliste für Herren Thomaskirchhof Nr. 11, 4 Treppen.

Offen sind 2 freundl. Schlaflisten f. Herren Bülowstraße 19, 3 Tr. links.

Offen sind Schlaflisten Gerberstraße 27, Hof 2 Treppen.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer freundl. meublirten Stube Weststraße 20, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer Stube Brüderstraße Nr. 12, 3 Treppen links.

Für zwei Schüler wird ein anständiger Familien-Mittagstisch, nicht zu entfernt von der neuen Realchule gesucht. Erwünscht ist die stundenweise Überlassung einer Stube.

Offeren mit Preisangabe unter Z. No. 107 werden von der Expedition d. Bl. angenommen.

**C. Sch. Heute 8 Uhr.**

Wlh. Jacob. Heute 8 Uhr. Gesellschafts-Halle, Mittelstraße Nr. 9. Anmeldungen zum Unterricht erh. mit im ob. Local.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Bier s. Gerberstraße 27 b oder Keil's Garten. R. Weber.

# Schützenhaus.

**Heute 60. Abonnement-Concert**  
von der Hausecapelle des Herrn Director Büchner im Trianengarten sowie **letztes** Auftritt der Gesellschaft der Herren Gebr. Gertny den Dame **Aulitta** und **Paula** um 8, um 10 und 11 Uhr.  
**Volle Illumination.** Bei günstiger Witterung **10,600** Flammen. **Alpenglähen.** Crystallfontaine mit farbigem Lichtreflex. **Ausgang 7 Uhr.** **Ende 11 Uhr.** **Entree à Person 10 Mgr.** **Coupons** in der Alambra, so angenehm für Familien und kleinen Gesellschaften, auf gelüftige vorherige Bestellung zu **Diners** und **Soupers** reservirt.

**Abonnementskarten**, für heutige Einwohner gültig bis Mitte September a. c. sind unter bekannten Bedingungen zu haben an der Kasse des Schützenhauses. C. Hoffmann. Auch bei ungünstigem Wetter finden die Vorstellungen um 10 und 11 Uhr im großen Saale statt.

## Tivoli-Garten.

**Heute Donnerstag großes Extra-Concert** vom Trompetenorchester des K. S. 2. Reiter-Regiments aus Grimma. **Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen Saale statt.** Nach beendigtem Programm werden einige Stücke auf dem Feldtrompeten vorgetragen. **Ausgang 1/2 Uhr.** **Ende 2 1/2 Uhr.** **E. Berthold.** Stabstreich.

Bei dem heutigen Concert wird à la carte warm gespeist, worunter Allerlei. A. Holz.

## Pantheon-Garten.

**Heute Donnerstag** **grosses Extra-Concert** vom Musikkorps H. Conrad, unter Mitwirkung des westindischen Künstlerpaars Mstr. Dingles und Mstr. Harms aus Jamaica in ihren vorzülichen Leistungen und Auftritt des Athleten Mstr. Schmid. **Ausgang 8 Uhr.** **Ende 2 1/2 Uhr.** **F. Römling.** Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

## Terrasse Klein-Zschocher

Freitag den 1. August **Grosse italienische Nacht.**

Concert, brillante Garten-Illuminationen und Feuerwerk. Die Concert-Intervallen werden von den berühmten amerikanischen Couplet-Sängern Mstr. Dingles aus Westindien, Reger Mstr. Jos. Harres aus Baltimore und des Herrn Sara, Athlet aus Philadelphia, auf ihrer Kunstreise nach Wien ausgeführt.

**Ausgang 1/2 Uhr.** — **Ende 3 Uhr.** R. Pfleiderer.

## Felsenkeller

in **Plagwitz.** **Donnerstag den 31. Juli**

## Grosses Sommerfest mit italienischer Na-

Theater, Concert, Illumination und Feuerwerk.

Großes Concert von Nachmittags 5 Uhr an bis Abends 11 Uhr. 3 Mgr.

Der Entrée-Coupon wird an der Theatertasse für 2 1/2 Mgr. in 3 genommen.

Bei ungünstigem Wetter wird das Fest um einige Tage verschoben.

Gustav Schumann.

## Erntefest Gasthof zu Göbren

(Station Gashwitz)  
Sonntag den 3. August, wozu ganz ergeben einladet Hermann W.

NB. Von 4 Uhr ab Ballmusik.

## Schulze's Restauration, Erdmannstraße

Heute Schlachtfest.

## Prager's Bier-Tunnel.

Heute Allerlei. Sangen oder Chor.

ff. Bayerisch und Crostiger Lagerbier empfiehlt C. Prager.

F. L. Stephan, empfiehlt heute Mittag und Abend

Universitätsstraße 2, Milleriet.

**Gute Abend Cotelettes mit Pilzen.**  
Genthiner's Restauration, Schloßgasse Nr. 3.  
**Kunze's Garten,**  
Grimmaischer Steinweg 54.  
empfiehlt für heute Allerlei.

**Gute Abend Cotelettes mit Pilzen im blauen Hirsch. A. Mau.**  
Heute Allerlei mit Cotelettes oder Suppe. Biere auf Eis vorzüglich.  
Fritz Träger.

**Entenbraten mit Krautklößen**  
C. W. Schneemann.

**Garten-Restaurant,**  
2. Dorotheenstrasse 2.

**Heute  
Cotelettes  
mit Pilzen.**

**Gosenschlösschen in Nutritsch.**  
Heute Allerlei, Gose ff., wozu ergebenst einladet J. Jurisch.

**Speckkuchen** empfiehlt heute früh Carl Hobde, Klostergasse Nr. 4.

Berliner u. Lagerbier sein.

grünen Eiche in Lindenau.

**Speckkuchen** empfiehlt heute von 5 Uhr an J. C. Winterling.

heute Abend bei Otto Bierbaum,  
29 Petersstrasse 29.

**Sauren Kinderbraten**

empfiehlt heute Abend E. Schwabe, Ranftäder Steinweg 7.

**Plagwitz, Insel Helgoland.**

Bei neuem Kuchen, ff. Lager, Könnener Weißbier, Stöpselgose &c. laden ergebenst ein E. A. Volkmann.

**Restaurant zum schwarzen Bad.**  
Heute früh Speckkuchen, Göhliser Actienbier hochsehn.

**Drei Lillen in Rennitz.**  
Heute empfiehlt von 5 Uhr an Speckkuchen, echt Bayerisch, Wernergrüner und Siebenbürgisches Lagerbier W. Hahn.

**Standens Ruhe in Reudnitz.**

Heute von 5 Uhr an Speckkuchen, Bier ff. Auguste verw. Bernhardt.

Das Sparcassenbuch Nr. 60,551 ist verloren gegangen. Abzugeben g. Bel. Sparcasse Leipzig.

**Verloren** wurde ein Ohring mit 7 Steinen. Weil es ein wertvolles Andenken ist, wird der ehrliche Finder gebeten, dasselbe gegen Dank und Belohnung abzugeben Universitätsstraße Nr. 10 part. links.

**Verloren** 1 Manschettenknopf mit Buchstaben, um dessen gesäßige Abgabe gebeten wird Nürnberger Straße Nr. 29, 1 Tr.

**Verloren** wurden vom Floßplatz bis zur Schleiterstraße 8 Krägen und 5 Paar Manschetten. Gegen gute Belohnung Schleiterstraße Nr. 10, Hinterhaus 1 Tr. abzugeben.

**Verloren** am Sonntag Abend 10 Uhr ein brauner ll. Kleiderschrank von der Theaterterrasse bis Kupfergäßchen. Abzugeben gegen Dank und Belohn. Dresdner Hof 1. 2 Tr.

**Gefunden** wurde vorige Woche eine goldene Brille. Der sich legitim. Eigentümer fann seljige abholen von 12 $\frac{1}{2}$  bis 1 $\frac{1}{2}$  Uhr Mittags Weißstraße 37 bei C. Hertig.

**Gefunden** ein Portemonnaie mit Geld Boniatowskystraße 3, 1. Etage.

Eine Bürste gefunden in der Droschke 228. Abzuholen Kohlenstraße Nr. 11.

**Entlaufen** am Montag Abend Kärbh. Straße ein ll. schwarz u. weiß gefledter Hund, Maulkorb und Steuermarke 3372. Gefüll. wiederzubringen Dorotheenstraße 11 (Sal. Petersbrunn), 3. Etage.

**Verlaufen** hat sich ein kleiner, weiß und schwarz gefledter Hund mit Steuernummer 3150, auf den Namen Fidel hörend. Gegen sehr gute Belohnung Promenadenstraße 9, 1. Etage abzugeben.

**Entflohen** ist am Montag früh ein jämmerl. Kanarienvogel. Abz. g. B. Ritterstr. 22, IV. v. b.

**Mufforderung.** Die Einsender von Anzeigen, deren Ablauf aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte, wollen die an uns gezahlten Infektionsgebühren gefällig so bald wie möglich wieder in Empfang nehmen.

**Expedition des Leipziger Tagblattes.**

Gute Belohnung und bester Dank wird demjenigen zugewiesen, welcher nachweisen kann, wer in der Nacht vom 28.—29. Juli die Sandsteinpfeilerbedeckung vor meiner Gartenmauer theils verziert und auch abgehoben hat. Zugleich werden Rechtshabende gebeten, auf derartige Subiecte Aufsicht zu geben. C. Mühlner,

Leipzig, Entrichter Str. 24L.

## An die Herren Sachwalter Leipzigs.

Aus den Papieren des im Juni dieses Jahres verstorbenen Habilitanten J. C. Jacob in Bergsdorf ergiebt sich, daß derselbe einem Sächsischen, wahrscheinlich Leipziger Sachwalter, dessen Name jedoch nicht genannt ist, eine Urkunde über 800 Thlr. Darlehen zur Aufbewahrung bezw. Klaganstellung übergeben hat. Die Erbin des Verstorbenen bittet eben so dringend als ergebnisvoll einige Mitteilungen über diese Angelegenheit entweder an die Firma J. C. Jacob in Bergsdorf oder an den Unterzeichneten recht bald gelangen zu lassen.

Leipzig, den 28. Juli 1873.

Advocat Ludwig, Ritterstraße 43.

### Zur Notiz.

Bezugnehmend auf das von 12 Geschäftsinhabern resp. Repräsentanten unterzeichnete Innerat in Nr. 208 des 2. Tageblattes haben wir zu bemerken, daß wir es nicht für nötig halten, den Thatbestand nochmals zu veröffentlichen, da dies bereits unsererseits geschehen; blos in einigen Punkten, die uns vollständig irrtig erscheinen, wollen wir **Thatfachen** konstatiren, mit dem Be-merken, daß unsererseits keine weiteren Erfahrungen im 2. Tageblatt abgegeben werden.

I. Der Streit ist uns blos durch die von uns schon früher veröffentlichten **Thatfachen** der Geschäftsinhaber aufgedrungen worden, und nie im Vorraus provocirt worden.

II. Da der betr. Verbandsmitglied ist bei seinem Antritt im Einsiedel'schen Geschäft nicht nach einer Karte gefragt worden, vielmehr erst als die briefliche Aufforderung Seiten eines Verbands-

principals in Roßlitz an Hrn. Einsiedel erging.

III. Unserseits ist ein Vergleich angebahnt worden, ehe die Kündigung bei Hrn. Einsiedel erfolgte, später ist uns nie eine Vereinigung angetragen worden.

IV. Da von den Geschäftsinhabern behauptet wird, unseren Verband nicht zerstören zu wollen, müssen wir hiermit konstatiren, daß jedem außer Arbeit getretenen Verbandsmitgliede erklärt wurde, einen gedruckten Revers zu unterbreiten, daß er aus dem Verband treten wolle.

V. In Betreff der Cranencaisse erwähnen wir nochmals, daß wir eine Allgemeine Cassa haben, die sich anerkannt besser bewährt, als die sogenannte frühere Meistercasse.

VI. Da behauptet wird, daß der Streit blos Weilung der Führer sei, erklären sämtliche Verbandsmitglieder hiermit dieses für erforschen, indem unsere Führer stets an die Beschlüsse gebunden sind und wir dieselben seiner Eigenmächtigkeit beschuldigen können.

Da wir nun ebenfalls fest entschlossen sind, unsere Gerechtsame zu wahren, und da wir eine Störung im Baufach selbst nicht wünschen, so veröffentlichen wir hiermit die Steinmetzgeschäfte, in denen keine Auspaltung erfolgt ist und wo ebenfalls blos die früheren Tarifpreise berechnet werden.

Herr G. Damm, Hospitalstraße. — Herr Zobel, Berliner Str. — Hr. Günther, Berliner Straße. — Hr. C. Heinig in Göhlis. — Steinmetz-Genossenschaft in Reudnitz.

Die Steinmetzen Leipzig.

## Zur Benachrichtigung

### an die liberalen Wähler im XXIV. Wahlbezirk.

Die für den 2. August in Göhlis-Chrenberg in Aussicht genommene Wahlversammlung ist auf Wunsch der zunächst Beihilfeten, der Crate-Arbeiten wegen, bis auf Weiteres verschoben worden.

### Für das Bezirks-Comité.

Professor Dr. Birnbaum, Plagwitz,  
Vorsitzender.  
Habekant F. W. Scholber, Lindenau,  
Schriftführer.

**Das echte Glöckner'sche Zug- und Heilsplaster** ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und empfohlen, es hat sich durch seine schnelle, untrügliche Heilkraft in ganz Deutschland und anderen Ländern den größten Ruf erworben, und liegen Peilen vor: Gicht, Reihen, Knorpelknack, Flechten, Drüs'en, Geschwülsten, Entzündungen, Schwäche, erstickte, verbrannte, offene, oder zertheilende Peilen, Wundliegen u. Wundgeben, Frostballen, Hühneraugen &c. — Das Plaster führt den Stempel M. Ringolhardt auf der Scheide, es ist nur echt und frisch aus den Apotheken zu beziehen, die es direkt geliefert erhalten; der Verkauf im Großen Blumenberg in Leipzig ist aufgegeben worden.

### Erfolge:

**Das Glöckner'sche Zug- und Heilsplaster** ist in allen Fällen als ein vorzügliches zu empfehlen. Ich selbst habe es gegen Hämorrhoiden angewendet, die Wirkung war außerordentlich, denn wo mir berühmte Arzte nicht helfen konnten, hat dieses Plaster in kurzer Zeit mich von meinen langjährigen Peilen befreit. Mehrere meiner Familienmitglieder und Freunde haben es gegen Gicht, Reihen, offene Schwäden, erstickte Glieder gebraucht, und ging die Heilung bei allen Fällen so schnell vor sich, daß wir erstaunten, und empfahlen es jedem Haushalte aufs Angelegenste.

Joseph Baum

in poln. Pissa (Provinz Posen), Breite Straße 20.

**Das Glöckner'sche Zug- und Heilsplaster** hat sich bei mir unterzeichnet auf das Glänzendste bewährt. Seit 5 Jahren litt ich auf so heftige Weise an Gicht, daß ich in einem Jahre 9 Wochen und in leichtverlorenen 15 Wochen gänzlich gelähmt, unter großen Dualen Tag und Nacht an das Bett gefesselt war; alles Angewendete blieb erfolglos. Das Glöckner'sche Plaster hat mich gründlich von meinem Leid befreit; nachdem ich es einige Wochen, 2 Mal täglich in meine kranken Glieder gerieben, bin ich Gott sei Dank so gesund, daß ich meine Berufsgeschäfte wieder aufnehmen kann. Ich empfehle daher aus voller Seele jedem kranken Leidenden dieses Plasters.

Dresden, Kammergerichtsstraße Nr. 17.

Ernst Hahn, Zimmermaler.

\* Nur allein echt zu beziehen & Schachtel 5 und 2 $\frac{1}{2}$  M. aus sämtlichen Apotheken in Dresden, Chemnitz, Alt- und Neurendorf, Connewitz, Lindenau, Göhlis, Schönefeld, Bautzen, Taucha, Borsig, Rötha, Großzschoisch, Liebertwolkwitz, Löwen-Apotheke in Halle a/S, u. s. w.; Fabrik: Eisenbahnstraße Nr. 18 in Göhlis bei Leipzig.

## Leipziger Schützengesellschaft.

Das Festbüro für das I. Mitteldeutsche Bundeschießen verbanden mit dem III. Leipziger Preisbüro befindet sich in der Centralhalle und ist der Eingang durch eine Flagge gekennzeichnet. Dasselbe ist von heute an täglich (mit Ausnahme der Sonntage) geöffnet von Morgens 11—1 Uhr, Abends von 7—9 Uhr.

### Das Fest-Comité.

## Bieler'sche Reitbahn.

Das für den 3. August projectierte Bienitz-Rennen muss auf Sonntag den 17. August verlegt werden.

### Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.

Herrn Donnerstag 8 Uhr Abends bestimmt Versammlung. Tagesordnung wie bereits angegeben. Es wird dringend um zahlreiches Erscheinen gebeten.

### Das Directorium.

### Bekanntmachung.

Der Leipziger Flacce-Omnibus-Verein sieht sich genötigt, die österreichischen Gulden von heute an nur mit 10 Rgt. anzunehmen.

Der Vorstand des Flacce-Omnibus-Vereins.

Allgemeine Versammlung der Klempnergehülfen Leipzigs

Freitag den 1. August Abends 8 Uhr bei Herrn Rapp, Pfaffendorfer Straße 1 (Alte Burg).

Tagesordnung: Die Gewerkschafts-Organisation und der Streit der Hamburger Klempner

und Gehülfen-Gehülfen.

Das Comité.

# Del Vecchio's Kunstaussstellung

bleibt wegen Renovation des Locales bis 9. August geschlossen.

Der Herr, welcher mit Sonntag Abend meinen Sonnenschein mit Gewalt entzündet und nicht zu rütteln, wird ersucht, ihm Königspalz 15 beim Haussmann abzugeben, wodrigentfalls ich ihn gerichtlich belwerde, da er von Demand erl. ward.

Das Fräulein, welches mit nach Riga reisen wollte, wird gebeten, nochmals sich in die Lessingstraße 9 d zu bemühen.

## Warnung.

Ich warne jeden meiner Frau geb. Franziska **Barwy** auf meinen Namen etwas zu geben, zu bestellen oder zu hörigen, da ich in keinem Falle für nichts gut bin oder bezahlt.

### Carl Alleke.

Den Herren Rentier und Eisengießereibesitzer **Mücke sen. und jun.** bitten für sie bei derjenigen großen Hipe doppelt lobenden Wiesenspenden hierdurch Ihren verbindlichen Dank ab

### die Steinsetzer

#### am Mählweg zu Neukunditz.

Wenn der Fischermeister Herr **Köhler** eine Rede halten will, wie z. B. beim Begräbnis des Fischermeisters Herrn **Gustav Bieger**, so mag er sich erst überlegen, was er sagen will und nicht den Verlobten nachträglich unverrichteter Weise beschuldigen, die Hinterbliebenen zu wiederholten Maleen auffordern, dem Dahin-geschiedenen zu vergeben.

Und ist Nichts beweist, was der Verstorbene begangen hätte.

### Die Hinterlassenen.

## Berichtigung.

In dem "Eingesandt" in Nr. 210 dieses Blattes befinden sich viele Unwahrheiten, die in Kürze hier eine Berichtigung finden mögen. Zunächst werden 2 Arbeiter beschuldigt, beschmutzte und zerfetzte Blätter auf die "gewissenlosste" Weise in Prachtweise hineingebunden zu haben. Dies ist nicht richtig.

"Prachtände" werden bei Herrn **Fritzsche** nicht nur mit der größten Sorgfalt gebunden, — sie werden mit noch größerer Sorgfalt nachgeschoben; alle hier in Frage kommenden Bilder wurden vom Werkführer des Herrn **Fritzsche** Blatt für Blatt nachgeschoben, — für gut bedungen und verarbeitet. Wenn nach dieser Zeit etwas daran passiert ist, so ist der Arbeiter nicht verantwortlich zu machen. Die Kündigung gegen die in Frage kommenden Arbeiter bleibt somit eine Wahregelung. Ferner: Wir erklären auf das Entschiedenste, nicht vom Vorstand unseres Vereins zur Kündigung aufgefordert worden zu sein, sondern es geschah, weil sich Herr **Fritzsche** über einen Arbeiter, der jahrelang zu seiner Zufriedenheit bei ihm gearbeitet, in den trivialsten Ausdrücken erging und demselben ganz trocken bewirkte, seit er dem Verein angehört, arbeite er schlecht.

Um uns nun nicht der Gefahr auszusetzen, von Herrn **Fritzsche** dieselben Sottisen ins Gesicht geschleudert zu bekommen, — was bei dem kleinen Verschönen geschehen kann, da wir ebenfalls Vereinsmitglieder sind, — kündigen wir.

Die zehn gefündigte dabenden Gehilfen der **Fritzsche**'schen Buchbinderei.

## Jede Familie

wollt nicht übersiehen, den Artikel „Berhaltungsmaßregel bei drohendem, sowie nach erfolgtem Ausbruch der Cholera“ in gestriger Nr. des Leipziger Theater- und Intelligenzblattes zu lesen.

### Mehrere Aerzte.

## Ida!

Der Ihnen seit Juni 1872 bekannte Ausländer, welcher Sie Dienstag den 22. d. im Schützenhaus gesehen und geprägt hat, würde Sie gern, wenn es möglich wäre, am 1. August Abends 1/2 Uhr in der Straße, wo Sie vorigen Sommer wohnten, treffen, oder in seinem Namen einen Brief poste restante zu empfangen.

### Universität.

Leipzig, 30. Juli. Soeben stand die Rectorwahl statt. Gewählt wird im dritten Gang **Schreiber Justizrat Dr. Schmidt**, nachdem in den beiden vorhergehenden Wahlgängen die Stimmen zwischen Professor Dr. Friedberg und dem Erstgenannten geschwankt, beziehentlich gleich verteilt gewesen waren. Es wurden 48 Stimmzettel abgegeben.

### Nachtrag.

\* Leipzig, 30. Juli. Im amtlichen Theile dieses Blattes ist eine Bekanntmachung des hiesigen Oberpostdirektors zu lesen, welche dem correspondirenden Publikum von Neuem den dringenden Wunsch ausspricht, es möge seine hiesigen und auswärtigen Correspondenten zu einer möglichst genauen Adressierung der hierher und nach anderen großen Städten gerichteten Post-Sendungen veranlassen. Die in der Bekanntmachung enthaltenen statistischen Angaben sind so überzeugende Belege für die volle Berechtigung jenes Wunsches, daß wir unsere Freier nochmals ganz besonders auf dieselbe aufmerksam zu machen und gedrängt fühlen.

\* Leipzig, 30. Juli. Das Generalpostamt hat

## Buchbinderei-Besitzer-Verband.

Sämtliche Mitglieder, sowie alle nicht dem Verbande angehörigen Buchbinderei-Besitzer oder deren Vertreter werden zu einer Versammlung **Donnerstag** den 31. Juli, Abends 1/2 Uhr im Kaiserpalais der Centralballe hierdurch eingeladen.

Tagesordnung: Befreiung über die zu ergreifenden Maßregeln wider die von Seiten des Gehilfen-Vereins vorgenommenen Übergriffe gegen die Dispositionsfreiheit der Principale.

### Die Commission des Buchbinderei-Besitzer-Verbandes.

Eduard Tänzer, Vor.

**Das Sommervergnügen der Instrumentenmacher** welches am 27. d. M. abgehalten wurde, hat für deren Wittwencasse einen Ertrag von **Vier und fünfzig Thaler** sechzehn Groschen

Der Vorstand benannter Cassa.

**Krankencasse der Kürschner, Sattler, Klemmer, Beutler, Posamentirer, Strumpfwirker und Friseure.**

Der in der Generalversammlung vom 19. Juli d. J. gewählte Vorstand besteht außer dem Unterzeichneten aus den Herren **C. Gadisch**, 2. Vorsitzender, **J. Lehmann**, Caffier, **G. Probst**, Caffier, **W. Neplein**, Schriftführer, **J. Trost**, stellv. Schriftführer, **B. Schirring**, **C. Gerling**, **J. Koch** als Besitzer, welches hiermit nach § 22 unseres Statuts bekannt gemacht wird.

**Th. Herz**, Vorsitzender.

**Klempner- und Zinngießer-Kranken- und Sterbecasse.**

Rückwärt Sonnabend den 2. August Abends 8 Uhr findet Fortsetzung der Generalversammlung vom 26. Juli im Locale des Herrn **W. Mayr**, Pfaffenborster Straße Nr. 1, statt.

Tagesordnung: Berathung der neu umgedachten Statuten. Zahlreiches Ertheilen der Mitglieder ist notwendig.

Der Vorstand.

**Bad Wildenstein,** Schletterstraße 5 — Liefernadel dampfbäder für Damen v. 1—4, f. Herren 8—12 u. 4—8 Uhr.

**L. L. Heute Abend im Rosenthal, Schweizerhäuschen.**

**Franz Schars**

**Ehwine Schars**

geb. Reichardt.

Apolda, den 27. Juli 1873. Leipzig.

**Robert Stolle**

**Louise Stolle geb. Schubert**

Leipzig, den 29. Juli 1873.

**Maximus Apian-Bennewitz**

**Marie Apian-Bennewitz**

geb. Koppisch.

**Paul Apian-Bennewitz**

**Hedwig Apian-Bennewitz**

geb. Koppisch.

Leipzig und Reichenbach i/B., den 28. Juli 1873.

**G. A. Hilbert**

**P. Th. Hilbert geb. Müller**

Verhältnisse.

Leipzig, den 29. Juli 1873.

Gestern Abend 1/10 Uhr wurde uns ein munterer Junge geboren.

Leipzig, den 30. Juli 1873.

**Hebr. Hugo Wolff**

und Frau geb. Möder.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen

hierdurch an.

Leipzig, den 29. Juli 1873.

**Carl Braun** und Frau geb. Lorenz.

Heute wurde uns ein munteres Mädchen geboren.

Leipzig, den 30. Juli 1873.

**Carl Lindner**,

**Auguste Lindner geb. Müller**

am Grade gehaltene Rede mein mit Beachtung.

**G. Gerschel.**

**Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.**

**Händel's Bad. Temperatur des Wassers 19°.**

**Gothisches Bad. Temperatur des Wassers 20°.**

**Fischer-Innings-Bad. Temperatur 19°.**

**Speiseanstalten I. & II. Freitag: Reis mit Rindfleisch. S. V. Fiedler. Bieger.**

Gestern Abend 1/49 Uhr wurden durch die Geburt eines muntern Wödchens hochreut Leipzig, den 30. Juli 1873.

**Gustav Böhme jun.**

**Marie Böhme geb. Böcking.**

Die glückliche Geburt eines gesunden Wödchens zeigen hochreut an Leipzig, am 30. Juli 1873.

**Eugen Kindt und Frau.**

Gestern Abend 12 Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern Jungen erfreut Leipzig, den 30. Juli 1873.

**Hermann Lüder, Marie Krämer.**

Vorige Nacht wurde uns ein gesundes Mädchen geboren, was wir lieben Menschen hierdurch hochreut an Reudnitz, den 30. Juli 1873.

**Georg Danke und Frau.**

Dienstag Abend 11 Uhr verschickten wir rubig in ihrem 73. Lebensjahr **Friedlein Helly Dumas**.

Diese Anzeige machen allen Freunden und Bekannten der Gestorbenen

Leipzig, den 30. Juli 1873.

**die Hinterleben.**

Gestern Abend 1/47 Uhr entstieß ich unselig in Gott unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater

**Cantor emer. August Schulze**

in einem Alter von 69 Jahren 6 Monaten. Von allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht.

Kautzhausen, den 30. Juli 1873.

**Paul Schulze**, sind, und,

im Namen der Hinterleben

Die Beerdigung findet Donnerstag Abend 6 Uhr statt.

Gestern Abend 6 Uhr verschickte nach Ilmenau sanft und ruhig unser guter Bruder und Sohn, der Kaufmann **Evert Schubert**, im Alter von 28 Jahren. Seine Verwandten und Freunde zur Nachricht.

Bollmarkdorf, den 30. Juli 1873.

**Die trauernden Hinterleben.**

**Familie Straßburger.**

Verwandten und Freunden hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber guter Neffe Dienstag Nachmittag 1/3 Uhr schnell zu uns verstarb gestorben ist. Groß war uns jenseits als er uns geboren wurde, groß das Weil, welches er uns durch sein liebliches Leben Jahre lang bereitete, um so unermäßliche unter Schmerzen.

**Hermann Doelle,**

**Hedwig Doelle geb. Schröder.**

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr statt.

**Besten Dank**

Allen, welche den Sarg meines lieben Sohns mit Blumen geschmückt, sowie für die letzte Stunde des Geleitens zur Ruhestätte besuchten uns Chef-Herr Julius Reinhart und Herrn **Franz Consmüller** für die liebevolle und willige Theilnahme während seiner Krankheit Herrn Dr. Paul Zimmermann am Grade gehaltene Rede mein mit Beachtung.

**G. Gerschel.**

Ein tragisches Vorfall steht heute Samstag die Beamten der Armen-Anstalt in geringe Aufregung. Es erschien nämlich gestern 25 Jahre alter arbeitschwer Handarbeiter und bat um Unterstüzung. Als man ihn eröffnete, daß man ihm die nicht gedeckten Kosten wohl aber ihm lohnende Arbeit nahmen, zog er ein Brodmesser heraus, berichtete für demselben mehrere Stiche in die Brust und bluteten zu Boden. Auf Meldung bei der Polizei wurde er zwar sofort ärztlicher Behandlung geführt, er ist aber nach einer Stunde verschieden.

Aus den Seiten der Occupation Frankfurt erzählt man sich folgende Geschichte: Gestern erhielt jeder einquartierte Soldat eine Flasche Wein, ein Pfund Fleisch und 12 Stück Cigarras. Eines Abends wird in Stadt der Kaufmann von Bredig gezeigt. Partie waren von preußischen Freiwilligen, die höchstens 1000 Mark zu bezahlen. Als der Jude sein Weizen auf der Thüringer Bahn von hier aus lief, rief er: „Ein Pfund Fleisch will ich haben.“ Von der Gallerie eine Sinterschüsse: „Nur 1000 Mark Cigarras!“ Unendliches Hass.

**Heute Abend Spaziergang nach Schleusigg (Park-Restaurant). Abmarsch 8 Uhr Hotel de Saxe.**

## Schlafraffia!

1./8. 73. Sitzung bei Menn, Hospitalstraße.

eine Verordnung erlassen, welche den Zweck hat, in der Bestellung der nach Berlin gerichteten Briefe eine größere Beschleunigung herbeizuführen. Es soll dies dadurch bewerkstelligt werden, daß die auf den Eisenbahnen eintreffenden Briefpostsendungen den einzelnen Bestellungsbriefen direct, ohne Berührung der Central-Postanstalt, zuzufließen sind. Zu diesem Behufe ist die Stadt Berlin in 9 Bezirke eingeteilt worden, welche die Bezeichnung C. (Central), N. (Nord), N.O. (Nordost), O. (Ost), S.O. (Südost), S. (Süd), S.W. (Südwest), W. (West), NW. (Nordwest) erhalten haben. Neben diesen bestehen 9 Bezirke, welche die Bezeichnung A. (Akkord), B. (Bogen), C. (Crescendo), D. (Durchgang), E. (Erlösung), F. (Fest), G. (Glocke), H. (Horn), I. (Intrada) und J. (Jubel) tragen. Über den Briefen ist die Bezeichnung des Bezirks aufgedruckt, welche die Bezeichnung des Bezirks aufgedruckt ist. Der Brief ist dann auf den entsprechenden Briefkasten zu werfen. Der Briefkasten ist so angeordnet, daß der Brief in den entsprechenden Briefkasten fällt. Der Briefkasten ist

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 212.

**Donnerstag** den 31. Juli.

1873

\* Leipzig, 30. Juli. Vorigen Freitag gab es  
wie der „D. A. B.“ berichtet wird) in Gera  
einen Hauptbahnhof. In dem wenigen Stunden  
dorten entfernten Königreich nämlich waren fröh-  
liche Gesang und Lachen überall zu hören, und  
ausgesezt drei Freunde, in orientalische Gewänder  
gewandelt, zu Wagen angekommen, um „nach der  
Residenz“ per Dampf weiter zu fahren. Hohe  
Fahrt, Pelzmützen, Kaschau, blühende Edelsteine auf  
Kopf und Gewand — kein Zweifel, der Schah  
in Persien war mit zwei Würdenträgern  
als incognito eingetroffen, um die altberühmte  
Kapit- und Residenzstadt jüngerer Linie zu  
besichtigen. Die Fremden bewahren, trotz riesigen  
Zahlungs von Neugierigen, eine erhabene Ruhe, der  
Schah streicht eigenhändig das Kleingeld ein,  
wodurch ihm der Wirth auf einen Thaler für die  
Kaffe herausgegeben. Der Zug von  
Reisefreude donnert heran, die Fremden steigen  
ein, wir geht's nach Gera. Dort hat jedenfalls  
der Telegraph bereits gemeldet, welch ein Heil  
zu guten Menschen bevorsteht, denn als der Zug  
am Bahnhof hält, siehe da steht das Schützen-  
korps der Residenz in Parade-Uniform und präsentiert  
stolz die Waffe. Mit echt orientalischer Ruhe schreitet der Schah die Front der  
Korps ab — gewiss pochte da an die Rippen manch

Männerherz! — und grüßt nur durch leise Handbewegung nach der Pelzmütze die Fahne. Gleich darauf bestiegt er mit seinen Begleitern einen bereit gehaltenen Wagen, um welchen die berittenen Schützenoffiziere schwärmen und hinter welchem die ganze Compagnie mit liegenden Fahnen und Klingendem Spiel einherzieht. Gera ist glücklich! — Nach einem Besuch der Hauptplätze der Stadt gelangt der Schah auf den Schützenplatz, wo eben Bogenschießen abgehalten wird. Hinter der Schähenwache war ein riesiges Schwein geschlachtet worden; — eben war das Wellfleisch fertig, als der Schah ankam. Gravitätisch stieg er aus dem Wagen, nahm ein hübsches Stück des Fleisches, zerriss es mit den allerheiligsten Fingern und aß es, damit ausß Seine Fortschritte in der europäischen Civilisation darlegend. Als aber der hohe Herr nebst seinen Begleitern allmälig eine furchtbare Wasse von Lagerbier vertilgte, da erwachten doch Zweifel im Volk, und dieselben waren allerdings auch sehr berechtigt. Das Ganze war ein gutes Stück Humor, das einige lustige Burschen aus der Geraer Schützencompagnie prächtig erdacht und durchgeführt hatten.

Schönefeld beabsichtigte Ball wird erst am 10. August d. J. stattfinden.  
— In den „Dresdner Nachrichten“ schreibt Karlichen Wiegand bezüglich der österreichischen Gulden, er könne nicht einsehen, was die „handliche“ Münze verbrochen habe; die Gulden hebe sei besonders von nationalliberaler Seite hervorgerufen; der Bundesrat habe durch seinen bekannten Beschluss seine Vorbeiere nicht vermehrt und seine Popularität blitze durch den fanatischen Haß, welchen er gegen den „braven (!) österreichischen Silberling“ zur Schau trägt, einige Einbuße erleiden. Dergleichen wüstes Unsinnes darf sich doch nur in dem Lieblingsblatt des Dresdner Philisters schwarz auf weiß ans Licht des Tages wagen!

beizuwöhnen, zu welcher auch General Fransecky  
abreist.

München, 29. Juli. Die letzten vor das Schwurgericht verwiesenen Besitzer von Dachauer Banken, Lindner und Herb, wurden heute ebenfalls des betrügerischen Bankerrotts für schuldig erkannt und jeder zu einer Buchthausstrafe von 2 Jahren und zum Verlust der Ehrenrechte für 5 Jahre verurtheilt — Hiesige ultramontane Organe melden, daß der König die zur Ueberreichung der von der Wanderversammlung des Vereins deutscher Katholiken beschlossene Adresse gewählte Deputation nicht empfangen werde; die Adresse sei dem Könige deshalb brieftisch zugefandt.

Carlisten auf Berga ist, wie der Commandant von Manresa hierher telegraphirt, vollständig mißlungen. Dieselben haben sich unter beträchtlichen Verlusten auf Prats de Lluçanes zurückgezogen.

Copenhagen, 29. Juli. Die Einfuhr von Schafen aus Schweden ist heute bis auf Weiteres verboten worden.

## Telegraphische Depeschen.

Strassburg, 30. Juli. Ein combinirtes Bataillon des sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 105 von hier und Schlettstadt, bestehend aus 480 Mann und 28 Offizieren fuhr heute Morgen 3 Uhr in einem Extrazuge nach Weil, um der Einweihung des Kriegerdenkmals bei Roncourt

## Angemeldete Fremde.

Hempel, Höfsm. a. Siegenhain, g. Sonne.  
 Hallermann, Ing. a. Chemnitz, Hotel zum  
 Berliner Bahnhof.  
 Heimann a. Ganalgesdörfl und  
 Hermann a. Berlin, Käste, h. St. London  
 Hall, Kfm. a. Kiel, und  
 Howard, Part. a. New-York, St. Hamburg  
 Huschke, Kfm. a. Berlin, Hotel Hauffe.  
 Jacobson, Kfm. a. Eisenach, goldner Hahn  
 Jahn, Kreisdir. a. Stade, St. Hamburg  
 Jerns, Gutsbes., und  
 Jesus, Referendar a. Posen, goldner Hahn  
 Jolla, Fabr. a. Dresden, Knabe's Hotel.  
 Jacob, Kfm. a. Rotterdam, Hotel Hauffe.  
 Jost, Kfm. a. Berlin, h. j. Nordb. Hof.  
 Kurz, Kfm. a. Würzburg, St. Gotthe.  
 Rota, Kfm. a. Berlin, h. de Russie.  
 Köhler, Kfm. a. Rathenow, St. Hamburg  
 Krottmeier, Senator a. Bremen, und  
 Kruski, Rent. a. Dorpat, Hotel Hochstein.  
 King a. Heidelberg und  
 Ketller a. Cöln, Käste, h. j. Palmbaum.  
 Krieghoff, Kfm. a. Barmen, h. St. London  
 Korb n. Schwestern, Kaufm. aus Lichtenstein,  
 Mühlener Hof.  
 Küntner, Kfm. a. Dresden, Lebe's hotel.  
 Koch n. Frau, Kfm. a. Bielefeld, h. Hanuffe.  
 Knep, Fräulein, Geschw., Privat a. Schwan,  
 St. Nürnberg.  
 Krimmer, Beamter a. Tharandt, St. Riesa.  
 Rollin, Gymnasiallehrer a. Oels, Hotel St.  
 Dresden.  
 Kühn, Gutsbes. a. Heideber, goldner Hahn.  
 Koch, Capitain a. Hamburg, h. de Pologne.  
 Kramer, Kfm. a. Saalfeld, Mühlener Hof.  
 Kappeller, Kfm. a. Riga, Hotel de Prusse.  
 Leyde, Aktuar a. Kalau, grüner Baum.  
 Leonhardi, Frau Privat n. Tochter a. Wien,  
 Brüsseler Hof.  
 Löhner, Bankbeamter a. Warschau, Hotel de  
 Pologne.  
 Lange n. Richter, Kfm. a. Hannover, Stadt  
 Nürnberg.  
 Lindner n. Fam., Fabr. a. Schneeburg, und  
 Ladon n. Frau, Rent. a. Greifswald, Hotel  
 Hochstein.  
 Lüthu, Negoc. a. Paris, h. j. Palmbaum.  
 Liedmann n. Frau, Höfsm. a. Schwedt,  
 gold. e. Sonne.  
 Liebold, Kfm. a. Berlin, h. St. London.  
 Lehmann n. Frau, Eisenbahnbamter aus  
 Berlin, Mühlener Hof.  
 Löwenfeld, Kfm. a. Berlin,  
 Lander, Privatm. a. Wien, und  
 Voermann, Gutsbes. a. Bremen, h. Hanuffe.  
 Lehmann, Kfm. a. Celle, und  
 Lemple, Part. a. Berlin, h. de Pologne.  
 Lippmann a. Dresden und  
 Süßlich a. Berlin, Käste, St. hamburg.  
 Longer, Kfm. a. Riga, Hotel de Prusse.  
 v. Lutzko, Freiherr n. Fam., Gutsbes. aus  
 Riga, Hotel Hanuffe.  
 Meyer n. Fam., Privatmann a. Dresden,  
 Knabe's Hotel.  
 Meyer, Kfm. a. Altenbergen, Hotel zum  
 Magdeburger Bahnhof.  
 Melzer, Kfm. a. Berlin, Brüsseler Hof.  
 Meissner, Fabr. a. Hamburg, h. de Pologne.  
 Weißer, Kfm. a. Düsseldorf, Lebe's Hotel.

Meyer, Kfm. a. Stade, St. Hamburg.  
 Marth, Rittergutsbes. a. Schwerin, und  
 Minlos n. Fam., Kfm. a. Petersburg, Hotel  
 Hauffe.  
 Müller, Lehrer a. Jena, Stadt Gotha.  
 Menglinger, Kfm. a. Würzburg, Hotel zum  
 Norddeutschen Hof.  
 Moeller n. Frau, Beamter aus Elbersfeld,  
 Stadt Berlin.  
 Münchenberger, Kfm. a. Nürnberg, goldner  
 Elephant.  
 Neubert, Kfm. a. Frankfurt a. O., Knabe's  
 Hotel.  
 Rogelberg, Rent. a. Riel, H. de Pologne.  
 Rietzschken, Eisenwerksbes. u. Fam. u. Die-  
 ner a. Stockholm, Hotel de Russie.  
 Neumann, Kfm. a. Oppenheim, Hotel St.  
 Dresden.  
 Rauher, Goldarbeiter a. Wien, u. Schwan.  
 Otto, Kfm. a. Berlin, und  
 v. Osten-Sacken n. Fam. und Dienershofst.  
 Guttbef. a. Gothenburg, H. de Russie.  
 Oelsner, Kfm. a. Waldfischchen, H. s. Palmb.  
 Pieper, Berggoldler a. Hamburg, und  
 Plouški, Kfm. a. Birtz, Brüsseler Hof.  
 Spies a. Ronsdorf und  
 Philipp, L. u. Ch., Kfle. a. Paris, Hotel  
 s. Palmbaum.  
 Blieg, Kfm. a. Greiz, St. Hamburg.  
 Petersen, Privatm. a. Stockholm, und  
 Preus, Tapzierer a. Hamburg, Lebe's H.  
 Radimsky a. Chemnitz.  
 Reichenstein a. Mühlhausen und  
 Richter a. Glauchau, Kfle., grüner Baum.  
 v. Reinmann n. Frau, Kfm. a. Hadersleben,  
 Hotel de Preuse.  
 Ramminger, Rent. a. Glauchau, Hotel de  
 Russie.  
 v. Rapfong, Gerichtsrath a. Pest, Hotel St.  
 Dresden.  
 Reinwarth, Frau Privat, und  
 Hirsch, Kreisgerichtsrath a. Eisenburg, gold-  
 ner Stein.  
 Rosenfeld, Kfm. a. Paris, St. Hamburg.  
 Rappaport, Barz. a. Berlin, Hotel Hauffe.  
 Reissman, Gunzel a. Halberstadt, St. Gotha.  
 Sted, Dr., Gymnasiallehrer a. Greifswald, u.  
 Schmidt, Kfm. a. Sagan, Knabe's Hotel.  
 Stahl, Kfm. a. Weimar, weißer Schwan.  
 Stoole, Batt. a. New-York, und  
 Spates, Rent. a. Boston, H. de Prusse.  
 Schirmer, Gymnasiallehrer a. Halberstadt,  
 Stadt Gotha.  
 Seegerth, Oberlehrer a. Oschatz, gr. Baum.  
 Schmidt, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.  
 Schmidt, Kfm. a. Magdeburg, g. Elephant.  
 Schwarz, Kfm. a. Magdeburg, br. Ross.  
 Schäffer, Frau, Haberbusch, n. Tochter aus  
 Barmen.  
 Sender, Rent. a. Petersburg, und  
 Strümpell n. Löben, Hotelier a. Frank-  
 furt a. M., H. de Russie.  
 Słęzajski, Prof. a. Paris, und  
 v. Samson-Himmelstein n. Fam., hofger.-  
 Präsident a. Britau, H. St. Dresden.  
 Silbermann und  
 Schmidt a. Berlin, Kfle., St. Hamburg.  
 Sieber, Major n. Diener a. Hamburg, u.  
 Schmidt n. Fam., Kfm. a. Torgau.  
 Straßburger, Kfm. a. Dresden, und  
 Schlachte, Lithograph a. Stockholm, Hotel  
 s. Palmbaum.  
 Seligmann, Kfm. a. Schwedt, Hotel zum  
 Berliner Bahnhof.  
 Schie, locomotivführer a. Bromberg, gold-  
 ner Kran.  
 Schulze, Kfm. a. Magdeburg, H. St. London.  
 Salz, Kfm. a. Remscheid, Winkler Hof.  
 Schröder, Förster a. Salzmünde, g. Sieb.  
 Schröder, Student a. Wittingen, g. Hahn.  
 Sid, Bankdir. a. Frankfurt a. M., Hotel  
 de Pologne.  
 Spieldorn n. Fam., Privatm. a. New-York, u.  
 Schloßmann, Dr. med. a. Schwerin, Stadt  
 Ritterberg.  
 Schwalbe n. Schweizern, Rent. a. Berlin, u.  
 Schlesinger, Ed. und J., Banquiers aus  
 Frankfurt a. M., Hotel Hauffe.  
 Schulz, Bahnbeamter a. Roßlau, Lebe's H.  
 Steiner, Berggoldler a. Hamburg, Brüss. H.  
 v. Thadden, Frau, Rittergutsbes. u. Tochter  
 a. Trigloß, H. St. Dresden.  
 Tobias n. Frau, Kfm. a. Oldenburg, Lebe's  
 Hotel.  
 d. Treitschke, Freifrau n. Jungf. a. Dresden, u.  
 Telschow, Conditor a. Berlin, H. s. Nordb. H.  
 Vogelgesang, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.  
 Weinhardt, Privatm. a. Greifswald, Knabe's  
 Hotel.  
 Werner, Rent. a. Riel, und  
 Wadenbach, Kfm. a. Berlin, H. de Pologne.  
 Wölfe, Guttbef. a. Heidecker.  
 Wenzel, Kreisrichter a. Wanckowig, und  
 Wicht, Kfm. a. Berlin, goldner Hahn.  
 Weißhardt n. Frau, Postcommissar a. Weida,  
 Lebe's Hotel.  
 White n. Fam. a. Petersburg, H. Hochstein.  
 Wenzler, Kfm. a. Frankfurt a. M., Hotel  
 St. London.  
 Werner, Höldm. a. Biegenhain, g. Sonne.  
 v. Wedell, Frau, Rittergutsbes. u. Begl. a.  
 Berlin, St. Münster.  
 Wirth, Kfm. a. Königsberg,  
 v. Woch n. Fam., Oberstleutnant aus  
 Carlstraße, und  
 Williams, Rent. a. Philadelphia, H. de Prusse.  
 Waller, Major n. Courier aus Liverpool,  
 Hotel de Baviere.  
 Wiesand, Rittergutsbesitzer aus Zweithaus,  
 Hotel Hauffe.  
 Wegner, Privatm. a. Danzig, Stadt Rom.  
 Bach n. Sohn, Guttbef. a. Alt-Wittrow,  
 Knabe's Hotel.  
 Zagoora, Dr. phil. a. Bonn, Hotel zum  
 Norddeutschen Hof.  
 Huber, Habr. a. Mühlhausen, H. de Russie.  
 Börner, Guttbef. a. Berlin, H. s. Palmb.  
 Bildiger, Lithograph a. Wittingen, Knabe's  
 Hotel.  
 Biagg, Frau Rent. n. Tochter a. Hamburg,  
 Stadt Rom.  
 v. Siehlberg Frau Rent. a. Stendal, Hotel  
 s. Palmbaum.  
 Büschkemers, Oberamtmann aus T. C. I.

## **Volkswirtschaftliches**

## falsche Münzen und Werth- Reichen.

deicheln.  
Zum amtlichen Verzeichnisse über die in letzter  
zusammengestellt häufig aufgetauchten falschen  
Münzen und Wertzeichen entnehmen wir fol-  
gende Angaben der hauptsächlichsten Falsificate  
der preußischen Silbermünzen: giebt es Falsifi-  
cationen der Siegesthaler von 1866, serner der  
Hälfte mit der Prägung von 1818 D, welche  
an dem jubelnden „mit“ in der Umschrift  
erkennen und in neuerer Zeit auch der Thaler-  
mit der Jahreszahl 1814 und dem Bild-  
Friedrich Wilhelm III. im ziemlich schlechter  
Zustand. Außerdem kommen Preußische Hün-  
dertpfennige von 1856 mit blauem Rande vor,  
ähnlich an dem verschmierten Hundert, der  
grauen Schrift und dem weichen Lappoien

VI., Fol. 155, Pitt. B. 9,774,769 sind gefälscht.  
— Von ausländischen Münzen sind anzuführen:  
Österreichische Gulden und Sächsische 10-Neu-  
Groschenstücke von 1866. 20- $\frac{1}{2}$  Kre. - Goldstücke  
mit dem Bildnisse Napoleon III. und der Jahres-  
zahl 1870 mit sehr scharfer Prägung und nur am  
Gewicht als falsch erkennlich; ferner Badische  
10 Gulden-Noten, auf photographischem Wege  
hergestellt, die an dem mangelhaften oder ganz  
schlenden Wasserstempel zu unterscheiden. Ameri-  
kanische Dollar-Noten werden selbst von Ken-  
nern nur mit Vorsicht angenommen, da die  
Falsifizate so genau nachgemacht sind, daß sie  
selbst in den amerikanischen Staatscasen unent-  
deckt angenommen und wieder verausgabt worden.  
Von Bins-Coupons der Bergisch-Märkischen Eisen-  
bahn à 2 Thlr. 15 Sgr., fällig 1. Oktober 1872,  
und den Oberschlesischen Eisenbahn-Prioritäts-  
Obligationen ist E. zu 1 Thlr. 22 Sgr. &c.

Falsificate, die man neuerdings auf den Bahnhöfen unterzubringen versucht hat. In Bezug auf die entwerteten Friedrichsdorfs aus den Jahren 1750 und 1751, Werth: 5 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.; 1755 bis 1757, 1764 und 1765 Werth: 3 Thlr. 10 Sgr.; 1759, Werth: 1 Thlr. 15 Sgr.; 1766, Werth: 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.; 1767, Werth: 1 Thlr. 20 Sgr.; 1794 und 1798 ganz ohne Werth, ist anzuführen, daß nach den Ermittlungen der Münze nur noch eine kleine Zahl im Tourné oder in den Münzsammlungen sich befinden soll. Sie tragen übrigens alle die Prägungsbuchstaben A und U. Unbedingt werthlos sind alle russischen Rubelscheine von 1—100 Thlr., welche bis 1855 in Tourné gesetzt sind, desgleichen Königlich sächsische Tassendisziplinen von 1855; preußische Banknoten über 50 Thlr. von 1845; Schwarzburg-Rudolstädtische Tassenscheine

vom 11. März 1854, à 10 Thlr. vom 20. Dec.  
1855; braunschweigische Bank- und Darlehns-  
scheine à 1, 5, 20 Thlr. vom 7. März 1842,  
und braunschweigische Banknoten à 10 Thlr.

---

Mauschidderma

\* Leipzig, 30. Juli. Der Bundesrat hat in der Sitzung vom 27. Juni d. J. beschlossen, 1) daß die sogenannte Bier- oder Buder- couleur als ein Malzsurrogat im Sinne des §. 1, Biffer 7 des Gesetzes wegen Erhebung der Brausteuer vom 31. Mai 1872 anzusehen und mithin bei der Berechnung zur Bier- und Essig- bereitung dem Steuersatz von 1 Thlr. 10 Sgr. vom Centner zu unterwerfen ist; 2) daß solchen auf Declaration steuernden Brauern, welche Buder, Syrup oder nicht besonders benannte Malzsurrogate (§. 1, Biffer 5 bis 7 des





## Leipziger Börsen-Course am 30. Juli 1873. Course im 30 Thaler-Fusse.

## Wechsel.

Amsterdam pr. 250 Cr. R.	140 $\frac{1}{4}$ G.
Augsburg 100 fl. im 52 $\frac{1}{2}$ fl. F.	57 $\frac{1}{2}$ G.
Belgische Banknoten pr. 300 Frs.	78 $\frac{1}{2}$ G.
Berlin pr. 100 Rp. Pr. Crt.	58 $\frac{1}{2}$ G.
Frankfurt a/M. pr. 100 fl. in S. W.	57 $\frac{1}{2}$ G.
London pr. 1 L. Sterl.	56 $\frac{1}{2}$ G.
Paris pr. 300 Frants.	78 $\frac{1}{2}$ G.
Petersburg pr. 100 S.-R.	88 $\frac{1}{2}$ G.
Warschau pr. 90 S.-R.	88 $\frac{1}{2}$ G.
Wien pr. 150 fl. in Oester. Währ.	88 $\frac{1}{2}$ G.

## Deutsche Fonds.

K. S. St.-Anl. v. 1830 3	Zins-T.	pr. St. Thlr.
do. do. - 3	do.	200-25
do. do. - 1855 3	do.	100
do. do. - 1847 4	do.	500
do. do. v. 1852-68 4	Juli	500
do. do. v. 1869 4	do.	500
do. do. v. 1852-68 4	do.	100
do. do. v. 1869 4	do.	100
do. do. - 4	do.	50 u. 25
do. do. - 1870 4	do.	100 u. 50
do. do. - 5	do.	500
do. do. - 5	do.	100
do. Lüd.-Zitt. La. A. 3 $\frac{1}{2}$	do.	100
do. do. B. 1	do.	25
do. Act. d. S. Schl. E. 4	do.	100
do. Albb.-Pr. I. u. II. E. 4	do.	100
do. do. III. - 4 $\frac{1}{2}$ 14 1/10)	100	101 G.
do. do. IV. - 4 $\frac{1}{2}$ Jan. Juli	100	101 G.
do. Landrentenbriefe 3 $\frac{1}{2}$	Apr. Oct.	1000 u. 500
do. do. 3 $\frac{1}{2}$	do.	100-12 $\frac{1}{2}$
do. L.-Cult.-Renten-		
scheine S. I. 4	Jan. Juli	500
do. do. S. II. 4	do.	100
Ritter-ErbL.Cr.-V.Pfdbr.	3 $\frac{1}{2}$	do.
do. do. 3 $\frac{1}{2}$	do.	100-25
do. do. 3 $\frac{1}{2}$	do.	500
do. do. 3 $\frac{1}{2}$	do.	100-25
do. do. 4	do.	500
do. do. 4	do.	100-25
Pfdr. d. S. Ldw.Cred.-V.		
verib. v. 1866 4	do.	500 u. 100
do. do. neu.Jahrg. 4	do.	500-25
do. do. kündbare 4	Apr. Oct.	do.
Vrl. Credbr. d. B. d. Cr.		
Ver. in S. 4	Jan. Juli	do.
Lausitzer Pfandbriefe 3	do.	100-10
do. do. 3 $\frac{1}{2}$	do.	1000-50
do. kündb. 6 Monat 3 $\frac{1}{2}$	do.	98 G.
do. do. 4	do.	1000-100
do. kündb. 12 Monat 4	do.	do.
do. rückzahlb. 1877 4 $\frac{1}{2}$	do.	500 u. 100
do. do. 1880 4 $\frac{1}{2}$	do.	100 $\frac{1}{2}$ G.
do. do. 1876 5	do.	500
Schuldfl. d.A.D.Cr.-Anst 4	do.	100
Pfandbriefe do. 4 $\frac{1}{2}$	do.	do.
do. do. 5	do.	99
Anl. d. Comm.-Bk. d. K.S. 4 $\frac{1}{2}$	do.	100
do. do. 5	do.	100
Pfandbr. d. Südd. Bod.		
Cr.-Bk. Münch.III.S. 5	Mai Nov.	1000-1000
Schulds. d.Mansf.Gwch.	4 $\frac{1}{2}$	Jan. Juli
do. do. 5	Juni Dec.	1000-200
Leips. Hyp.-Bk.-Scheine 4	Apr. Oct.	500-50
do. do. 4 $\frac{1}{2}$	do.	79 P.
do. do. 4 $\frac{1}{2}$	do.	86 $\frac{1}{2}$ P.
do. do. 4 $\frac{1}{2}$	do.	77 P.
do. do. 4	do.	500-50
do. do. 4 $\frac{1}{2}$	do.	500-100
Dresdner do. 5	do.	500-50
Chemnitzer do. 5	do.	1000-50
K. Pr.Staats-Schuld-Sch. 3 $\frac{1}{2}$	do.	1000-55
do. do. Anl. 4 $\frac{1}{2}$ 14 1/10)	do.	100 G.
do. do. consol. 4 $\frac{1}{2}$ do.	10000-50	103 $\frac{1}{2}$ G.
do. Steuer-Cr.-U.Sch. 3	do.	1000-100
Gr.-Hz. Bad. Prüm. Anl. 4	Fbr.Aug.	100
K. Bayrische do. 4	1. Juni	do.
Prüm.-Pfdbr. d. D. Gr.		
Credit-Bank I. S. 5	Jan. Juli	do.
do. do. II. S. 5	do.	103 $\frac{1}{2}$ G.
do. do. III. S. 5	do.	98 $\frac{1}{2}$ G.
do. d.D.Hyp.-Bk. Mein. 4	1. Febr.	100
Braunsch. 20-Rp. Loose	-	20

## Ausl. Fonds.

K. k. Oesterr. Papierrente 4 $\frac{1}{2}$	Fbr.Aug.	10000-1000
	Mai Nov.	605 $\frac{1}{2}$ G.
do. Silberrente 4 $\frac{1}{2}$	Jan. Juli	100-50 fl.
do. Leiss. v. 1860 5	Mai Nov.	500 fl. P.
do. do. v. 1864 pr.	Stück	100 u. 50 fl. P.
		1000 Dell.
Amer. S2er Bonds S. II. 6	Mai Nov.	500 u. 100
do. S. III. 6	do.	50 u. 25
do. S. IV. 6	do.	97 $\frac{1}{2}$ G.

## Bank-Disconto.

Amsterdam . . . 5%	Leipzig . . . 5 $\frac{1}{2}$ %
Augsburg . . . 5	(Lombard 7 $\frac{1}{2}$ )
Berlin . . . * 5	London . . . 4
Brüssel . . . 4 $\frac{1}{2}$	Paris . . . 5
Frankfurt a. M. . . 5	Petersburg . . . 6
Hamburg . . . 6	Wien . . . 5

## Sorten.

Kronen (Verkins-Handels-Goldmünze k 1/4, Zollpfld. Brutto u. 1/2 Zollpfld. fein) . . .	pr. Stück
Augustd'or. . . . . à 5 Rp. Agio pr. Crt.	-
Andere ausländische Ldtrs. . . . . do.	do.
K. Russ. wicht. Imperials à 5 Rubel pr. Stück	-
20 Francs-Stücke . . . . . do.	5. 10 $\frac{1}{2}$ G.
do. do. . . . . pr. 500 Gramm.	-
Holl. Duc. 143 $\frac{1}{4}$ St. - 1 Zpfld. à 3 Rp. Agio pr. Crt.	-
Kaiserliche Duc. . . . . do. do.	5 $\frac{1}{2}$ G.
Gold pr. Zollpfund fein . . . . .	-
Zerschnittene Ducaten pr. Zollpfund brutto . . . . .	-
Silber pr. Zollpfund fein . . . . .	-
Oesterreichische Silbergulden pr. 150 fl. O. W.	96 $\frac{1}{2}$ G.
do. Bank- und Staatsnoten do.	89 $\frac{1}{2}$ G.
Diverse ausländ. Cassen-Anweis. à 1 u. 5 Rp.	79 $\frac{1}{2}$ G.
do. do. do. à 10 Rp.	99 $\frac{1}{2}$ G.
Ausl. Banknoten, für welche hier keine Ausw.-Casse	99 $\frac{1}{2}$ G.